

# **tierschutz report**

Heft 2/2021  
41. Jahrgang

Vereinszeitung des Tierschutz Braunschweig gegr. 1882 e. V.



Seite 3

**Änderungen im Tierheim**

Seite 12

**Erfolgsstory - Teil 3**

Seite 18

**Graureiher in Not**

# Inhalt



4

Bücher-  
Flohmarkt  
für die  
Tiere!

11

Immer  
häufiger  
im  
„Angebot“!



18

Graureiher  
hat es  
nicht  
geschafft!

25



Viel  
Freude  
mit  
Lola!

## Tierschutz Report

**1** **Vorwort**  
Alessandra Baganè

## Aus dem Verein

**2** **Einladung zur Jahreshauptversammlung**  
am 14. September 2021

**3** **Änderungen im Tierheim**  
Terminvergabe zum Wohl der Tiere

**3** **Vielen Dank**  
an die Wilhelm und Elisabeth Bartels-Stiftung

**4** **Spenden mal anders**  
Wie kann man das Tierheim unterstützen?

**5** **Erbse plündert ihr Sparbuch**  
Wünsche können erfüllt werden

**5** **Erfolgreiche Abschlußprüfung**  
Wir freuen uns mit Leonie Böhnig

**6** **Welttierschutztag**  
Hundehaus soll saniert werden

## Tierschutz

**7** **Ein Herz für Senioren**  
Neues Zuhause für ältere Katzen

**8** **Pandora -**  
wie eine Vermittlung nicht laufen sollte

**11** **Kleintier- und Exoten-ABC**  
J wie Jemenchamäleon

**12** **Erfolgsstory - Teil 3**  
Nach langer Zeit endlich vermittelt

**14** **Das Geschäft mit den Hundewelpen**  
Aus dem Kofferraum in die Quarantäne

**15** **Pony Motte**  
Neues Zuhause in einem tollen Offenstall

**16** **Nachwuchs auf Samtpfoten**  
Kastrieren und registrieren ist Pflicht

**17** **Traumberufe mit Schattenseiten**  
Viel mehr als nur Arbeit

## Tierrettungsdienst

**18** **Graureiher in Not**  
Angelschnur wurde zum Verhängnis

**19** **Krankes Meerschweinchen „entsorgt“**  
Hilfe kam leider zu spät

**20** **Ein Rebhuhn als blinder Passagier**  
Unverletzt im Kühlergrill

**21** **Graugans mit Fahrrad überfahren**  
Rücksichtslosigkeit macht traurig

**21** **Todesfalle Mähroboter**  
Igel gegen Rasenmäher

**22** **Eine Krähe in misslicher Lage**  
Feuerwehr kam zu Hilfe

## Leserbriefe

**23** **Leserbriefe von ehemaligen Tierheim-Tieren**  
Hund, Wasserschildkröte, Katze und Co. lassen grüßen!

# Liebe Mitglieder,

es scheint, dass die Normalität langsam wiederkehrt, auch wenn es nicht mehr wie vorher sein wird. Nicht unbedingt schlimmer, sondern einfach anders.

Deswegen werden wir dieses Jahr die Vorstands- und Beiratswahlen im Rahmen der Jahreshauptversammlung auch ein wenig anders als sonst gestalten, jedoch analog zum letzten Jahr.

Wir laden Sie am Dienstag, den 14. September um 18.30 Uhr, ins Tierheim ein. Genauer gesagt, laden wir Sie zum Grundstück hinter dem Tierheim ein; das ist der Übungsplatz für die Hunde, wo wir mit unseren Tierheimhunden trainieren und spielen. Wir werden geeignete Sitzplätze und Pavillons organisieren, die auch einem eventuellen Regen standhalten. So können wir genug Abstand halten und sind im Freien.

Sicherlich möchten Sie wissen, wer bereits für eine weitere Periode kandidieren möchte. Die Vorstands- und Beiratsmitglieder haben die Absicht geäußert, weiterhin zur Verfügung zu stehen.

Die gemeinsame Erfahrung in dieser Corona-Zeit hat uns weiter zusammengeschweißt und wir würden gerne die Arbeit fortführen.

Sie als Mitglieder haben es in der Hand und können am 14. September Ihre Stimme geltend machen. Verpassen Sie nicht die Chance, an der Jahreshauptversammlung des Tierschutz Braunschweig teilzunehmen.

Ich freue mich, Sie persönlich wiederzusehen und bin sicher, es werden sich gute Gespräche ergeben. Bis dahin bleiben Sie gesund und munter.

**Alessandra Buganè**



Foto: Privat

# Einladung zur Jahreshauptversammlung

Liebe Mitglieder,

die diesjährige

## Jahreshauptversammlung

findet am **Dienstag, 14. September 2021 um 18.30 Uhr**, auf dem Hundeplatz/Freigelände hinter dem Tierheimgelände statt.

Den Jahresbericht 2020 sowie den Finanzbericht 2020 können Sie im tierschutz report 1/2021 nachlesen.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die Vorsitzende
2. Genehmigung des Protokolls vom 15. September 2020
3. Jahresbericht des Vorstandes
4. Bericht der Rechnungsprüferinnen
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl des Vorstandes
7. Wahl des Beirates
8. Wahl der Rechnungsprüfer
9. Anregungen und Mitteilungen

Eventuelle Anträge zur Tagesordnung müssen gemäß V. Mitgliederversammlung § 8, Abs. 3 der Statuten, spätestens bis zum 27. August 2021 dem Vorstand schriftlich vorliegen.

Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Vergessen Sie bitte nicht, zur Jahreshauptversammlung **Ihren Mitgliedsausweis mitzubringen**, damit Sie an den Abstimmungen teilnehmen können. Natürlich sind auch Gäste herzlich willkommen.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Ihr

**Tierschutz Braunschweig, gegr. 1882 e. V.**

Alessandra Buganè  
Vorsitzende

Christine Gehrke  
Stellv. Vorsitzende

# Änderungen im Tierheim

**Verena Geißler**

Im letzten Tierschutz Report berichteten wir darüber, dass uns die Pandemie und die daraus resultierenden Änderungen im Tagesablauf des Tierheims, positive Aspekte aufzeigten. Unsere Tierheimtiere sind, seitdem das Tierheim für den Besucherverkehr geschlossen hat, deutlich entspannter, weniger gestresst und dadurch sogar gesünder. Aufgrund dessen haben wir uns Gedanken zu einer Umstrukturierung der Betriebsabläufe und Öffnungszeiten im Tierheim gemacht. Uns liegt natürlich besonders das Wohlbefinden der uns anvertrauten Vierbeiner am Herzen, aber wir möchten auch die Wünsche der Besucher und Kunden des Tierheims berücksichtigen. Um beides gewährleisten zu können, haben wir beschlossen, einige Änderungen einzuführen.

Wir möchten zukünftig nicht mehr die Tore des Tierheims, wie vor der Pandemie, zu den Öffnungszeiten aufschließen. Wir werden weiter für Interessenten unserer Tiere und die Besitzer unserer Pensionsgäste Termine vergeben. Somit ist eine sehr individuelle Betreuung der Kunden gewährleistet und der Stresspegel unserer Tiere bleibt überschaubar.

## Terminvergabe

Mo. - Fr. 8.00 Uhr - 18.00 Uhr  
Sa. + So. 10.00 Uhr - 13.00 Uhr  
Feiertags geschlossen

Termine bitte zu den Telefonzeiten des Tierheims unter 0531-500007 oder per E-Mail vereinbaren.

Das Tierheim ist wochentags von 7.00 Uhr bis 18.30 Uhr und am Wochenende von 8.00 Uhr bis 13.30 Uhr besetzt und wir nehmen in dieser Zeit selbstverständlich aufgefundene Tiere oder Spenden entgegen. Bitte klingeln Sie dafür am Haupteingang.

Natürlich sollen auch weiterhin Besucher unser Tierheim besichtigen dürfen. Wir bieten ab September monatlich Führungen über das Tierheimgelände mit Blick hinter die Kulissen an. So haben die Besucher nicht nur die Möglichkeit sich unsere Tiere anzusehen, sondern sie bekommen zusätzlich viel Hintergrundwissen über unsere Arbeit, aktuelle Ereignisse und natürlich auch

viel mehr Informationen über unsere Schützlinge.

## Tierheimführungen

Jeden dritten Samstag im Monat jeweils um 14 Uhr (Dauer ca. 1,5 Stunden)

18.09.2021  
16.10.2021  
20.11.2021  
18.12.2021

Bitte telefonische Anmeldung unter 0531-500006/7

Das Gassigehen und die Beschäftigung mit unseren Katzen wird voraussichtlich wieder ab September möglich sein. Wir werden Sie auf unserer Homepage darüber informieren, ab wann und zu welchen Zeiten es so weit ist.

Und noch etwas wird es bald wieder im Tierheim geben. Wir laden sie monatlich zu unseren Hofflohmärkten ein. Sie suchen Halsbänder, Leinen, Körbchen, Spielzeug, Kleintierkäfige und Zubehör oder andere Dinge rund ums Tier? Dann sind Sie bei unserem Hofflohmarkt genau richtig. Sonntags von 9.00 bis 15 Uhr können Sie unsere Artikel für Vierbeiner in Ruhe durchstöbern und mit einem Kauf spenden Sie automatisch für das Tierheim. Das Geld kommt zu 100% unseren Tieren zu Gute.

## Hofflohmärkte 2021 jeweils 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr

19.09.2021  
17.10.2021  
14.11.2021  
12.12.2021

Die Telefonzeiten des Tierheims bleiben unverändert und Sie können wie gewohnt das Tierheim unter der Rufnummer 0531-500007 erreichen.

## Telefonzeiten Tierheim

Mo., Di., Fr. 13.00 Uhr - 16.00 Uhr  
Do. 13.00 Uhr - 18.00 Uhr  
Sa. 10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Die Geschäftsstelle bleibt ebenfalls wie gewohnt Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr besetzt und ist weiterhin auch in dieser Zeit unter der Rufnummer 0531-50006 erreichbar.

In dringenden Notfällen erreichen Sie uns außerhalb der Telefonzeiten über die Feuerwehr unter der Rufnummer 0531-2345-8000.

## Wilhelm und Elisabeth Bartels-Stiftung spendet 30.000 €!

**Sonja Altmann**

Es gibt in der heutigen Zeit nicht viele Stiftungen, die so großzügig sind und denen das Wohl der Tiere sehr am Herzen liegt, dafür gebührt der Wilhelm und Elisabeth Bartels-Stiftung unsere Wertschätzung.

Wir waren doch mehr als überrascht, als wir einen Anruf der Wilhelm und Elisabeth Bartels-Stiftung bekamen und wir gefragt wurden, wie die Stiftung den Tierschutz Braunschweig bei welchen Projekten unterstützen kann. Und noch dazu mit einer recht hohen Summe, unglaubliche 30.000 €!

Seit vielen Jahren unterstützt die Wilhelm und Elisabeth Bartels-Stiftung unser Tierheim. Das letzte Mal spendete die Stiftung über 7.700 €, damit im Hundehaus 1 sechs Fenster eingebaut werden konnten.

Auch der Tierschutz Braunschweig ist von der Corona Krise schwer betroffen. Gerade jetzt ist es wichtig, dass die Menschen die Tiere im Tierheim nicht vergessen. Aufgrund der derzeit fehlenden Einnahmen sind wir natürlich auch weiterhin auf Spenden angewiesen, in dieser Zeit sogar mehr denn je. Umso mehr freuen wir uns, dass die Wilhelm und Elisabeth Bartels-Stiftung „Ihr Tierheim“ in Braunschweig nicht vergessen hat.

Die großzügige Spende in Höhe von anererkennenden 30.000 €, die die Wilhelm und Elisabeth Bartels-Stiftung uns zukommen ließen, werden wir für die Ausstattung und Inneneinrichtung unserer Quarantänestation verwenden.

Das ganze Tierschutz-Team bedankt sich, auch im Namen unserer Schützlinge, sehr herzlich für die überaus großzügige Spende von 30.000 € und das soziale Engagement der Wilhelm und Elisabeth Bartels-Stiftung und wünscht Ihnen weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.

# Spenden mal anders

Nina Krusche

Sicherlich ist Ihnen aufgefallen, dass sich unser Tierheim fast ausschließlich von Spenden gutherziger Tierfreunde finanziert. Viele Menschen kontaktieren uns auf den unterschiedlichsten Wegen und fragen uns, was benötigt ihr denn für die Tiere?

Natürlich benötigen wir immer diverse Artikel, sei es Futter für Hund, Katze, Maus oder Igel oder eben Transportboxen, Leinen, Handtücher. Die Liste könnte man unendlich fortsetzen.

Vor kurzem fragte eine junge Frau bei uns an, ob wir denn auch andere Dinge benötigen, die nicht für die Tiere sind. Allerdings, dachte ich mir. Wir geben viel Geld für Reinigungs- und Desinfektionsmittel sowie Putzlappen aus, denn nicht nur die Tierunterkünfte müssen sauber gehalten werden, sondern auch die Futtermittellager, Büroräume, der Schulungsraum und die sanitären Anlagen.

Müllsäcke, haben Sie mal geschaut wie teuer die sind? Als Privatperson fällt es vielleicht nicht so auf, wenn man für den Haushalt mal 1-2 Rollen im Monat verbraucht. Im Tierheim jedoch benötigen wir etliche davon. Spülmittel und Seife, sowie diverses Büromaterial kaufen wir selber, da es kaum gespendet wird.

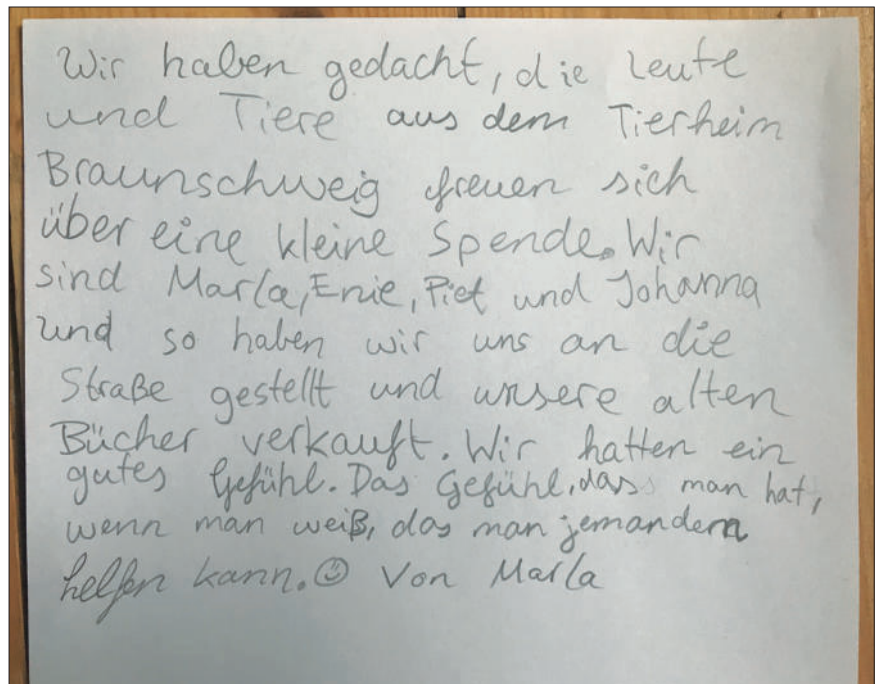
Druckerpapier ist wahnsinnig teuer und wir brauchen davon viel. Wir achten darauf, ökologisches Papier zu nutzen, denn die Umwelt muss definitiv geschont werden. Doch ganz auf Papier zu verzichten ist leider noch nicht möglich.

Wir müssen Mitglieder anschreiben, denen entgangen ist Ihren Mitgliedsbeitrag zu bezahlen, behördliche Dinge müssen auf Papier gebracht werden, Pächter von abgelaufenen Grabstellen müssen angeschrieben werden und und und. Das Ganze geht dann in die Post, und ja, auch die Briefmarken kosten viel Geld.

Natürlich geht auf dem Gelände auch mal etwas kaputt und zur Reparatur benötigen wir Werkzeuge. Hierfür müssen wir auch Geld ausgeben, sei es für Schrauben, Dübel oder Maschinen wie z. B. eine Bohrmaschine.

Wie Sie sehen können, gibt es etliche Dinge, die gekauft werden müssen, da diese nicht gespendet werden. Das Geld würden wir viel lieber in die Tiere

investieren. Vielleicht haben ja gerade Sie jetzt eine tolle Idee, wie Sie Ihr Tierheim unterstützen können, wir freuen uns!



Von links nach rechts: Enie, Piet, Johanna und Marla mit den Hunden Julchen und Dalma. Fotos: Privat

## Erbse plündert ihr Sparbuch

Carolin Richter

Als vor ein paar Wochen ein Anruf im Tierheim Braunschweig einging, ein Familienhund möchte sein Sparbuch spenden, wussten wir erst gar nicht, was wir sagen sollten.

Erbse ist eine 8-jährige Havaneser Hündin, die zu Hause liebevoll „Prinzessin“ genannt wird. Die kleine Hündin hat ihr Herz am rechten Fleck. Mit großer Unterstützung von Frauchen, ist Erbse der Ansicht: Wir müssen helfen!

Der wohlzogenen hübschen Maus fehlt es bei Frauchen und Herrchen an nichts, sodass sie den Tieren aus dem Tierheim auch etwas geben möchte. Mit ihrem Sparbuch, welches mit 10.000 € prall gefüllt ist, können viele Wünsche der Tierheimtiere erfüllt werden.

Im Namen der Tiere sagen wir vielen lieben Dank, Erbse!



Foto: Carolin Richter

## Erfolgreiche Abschlußprüfung

Verena Geißler

Wir freuen uns, unsere ehemalige Auszubildende, Leonie Böhning, nach ihrer sehr erfolgreichen Abschlussprüfung übernehmen zu können. Ab dem 15.07.2021 wird Leonie unser Tierpflege-Team tatkräftig als gelernte Heim- und Pensionstierpflegerin unterstützen und auch die ersten Fahrten im Tierrettungsdienst sind in Planung.

Leonie arbeitet bereits seit 4 Jahren bei uns, da sie vor ihrer Ausbildung bereits ein 1-jähriges Praktikum in unserem Tierheim absolviert hat. Leonie ist bereits die 7. Tierpfleger/in in unserem Team, die wir selbst ausgebildet haben.

**Liebes Mitglied, Sie sind umgezogen und Ihre Anschrift oder Ihre Bankverbindung hat sich geändert, dann teilen Sie uns diese bitte – entweder per E-Mail, per Post oder telefonisch – mit.**



Foto: Frederike Braack

# Welttierschutztag am 4. Oktober

Sonja Altmann / Verena Geißler

Welttierschutztag, so werden sich manche neue Mitglieder fragen, welche Bedeutung hat das für den Tierschutz Braunschweig?

Nun, seit sehr vielen Jahren versendet der Tierschutz Braunschweig zum Welttierschutztag Haus-Sammellisten an seine Mitglieder mit der Bitte, Spenden zu sammeln, damit Projekte umgesetzt werden, die wir sonst aus eigenen finanziellen Mitteln nicht schaffen würden.

Und es ist eine sehr erfolgreiche Aktion! So sammelten die Mitglieder im letztem Jahr, trotz oder gerade wegen Corona, die außergewöhnliche, hohe Summe von 15.964 €; dafür möchte sich das ganze Tierschutz-Team recht herzlich bei Ihnen bedanken!

Der Welttierschutztag ist am 4. Oktober eines jeden Jahres. Ein Tag, an dem auf die Rechte der

Tiere aufmerksam gemacht werden soll. Es war der Schriftsteller und Tierfreund Heinrich Zimmermann, der sich 1924 in Berlin vor Tierschützern für die Einführung des Welttierschutztags einsetzte.

Sein Antrag wurde aber erst am 8. Mai 1931 auf dem internationalen Tierschutzkongress in Florenz angenommen. An jenem Tag wurde diskutiert, wie sich die Bevölkerung respektvoller den Tieren gegenüber verhalten könnte. So wurde beschlossen, den 4. Oktober, den Namens- und Todestag von Franz von Assisi, zum internationalen Welttierschutztag zu ernennen.

Damit es unseren Tieren gut geht - einige befinden sich zwar nur für eine kurze Zeit in unserer Obhut, manche aber bleiben viele Jahre bei uns - sind wir stets bemüht, Ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

In diesem Jahr möchten wir Sie bitten uns bei der Erneuerung

des Bodenbelags in einem Hundehaus zu unterstützen. In dem Hundehaus, das wir für unsere großwüchsigen Hunde benötigen, lösen sich seit Jahren immer wieder aufgrund von Witterungseinflüssen die Fliesen ab.

Wir haben in den letzten Jahren immer wieder Reparaturarbeiten durchgeführt, aber mittlerweile ist der Untergrund des Bodens so schlecht, dass die Fliesen sich flächendeckend ablösen. Wir möchten als dauerhafte Lösung einen Estrichboden mit einer speziellen Epoxidharzbeschichtung aufbringen lassen.

Die Kosten für diesen neuen Belag werden sich im 5 stelligen Bereich befinden und wir benötigen Ihre Hilfe, um unser Hundehaus sanieren zu können.

Mit der Haus-Sammelliste sind Sie als Mitglied berechtigt, für den Tierschutz Braunschweig zu sammeln, eine extra Genehmigung ist nicht notwendig.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Sammlung „von Haus zu Haus“ oder im Familien-, Bekannten- oder Freundeskreis.

Wer nicht mit einer Haus-Sammelliste herumgehen möchte, kann den Tierschutz auch durch eine eigene Spende unterstützen.

Aus buchhalterischen Gründen möchten wir Sie bitten, die Sammellisten an uns wieder zurückzuschicken, auch wenn Sie nicht sammeln möchten oder können.

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns schon einmal im Voraus bei Ihnen und wünschen Ihnen viel Erfolg.



**ZOO & Co.**  
ALLES FÜR TIERE

**Braunschweig**

**Für uns steht das Tier an erster Stelle!**

**Ihr verantwortungsbewusster Zoofachhandel:**

**ZOO & Co. Braunschweig** • ALLES FÜR TIERE GmbH  
Hamburger Str. 49 • 38114 Braunschweig • Öffnungszeiten: Mo – Fr: 9.30 – 19.00 Uhr • Sa: 9.00 – 16.00 Uhr  
BraWoPark, BraWo Allee 1 • 38102 Braunschweig • Öffnungszeiten: Mo – Sa: 9.00 – 20.00 Uhr



# Ein Herz für Senioren

**Tamara Otto / Verena Geißler**

Immer wieder nimmt das Tierheim alte und zum Teil auch sehr alte Katzen auf. Die Gründe dafür sind sehr unterschiedlich.

Zum einen haben ältere Menschen auch häufig ältere Tiere. Wenn die Besitzer z. B. in ein Pflegeheim müssen oder sogar versterben, gibt es selten Angehörige, die diese Tiere übernehmen.

ist der Aufenthalt im Tierheim meist mit viel Stress verbunden. Egal auf welchem Weg sie ins Tierheim gelangen.

Luca und Holly sind zwei Katzen im Alter von 15 und 14 Jahren. Luca ist ein sehr verschmuster und aufgeschlossener Kater und Holly eher eine etwas zurückhaltende freundliche Perserdame. Die beiden Katzen hatten ihr ganzes Leben zusammen verbracht und auf einmal fanden sie sich gemeinsam im Tierheim wieder.

Die Besitzerin der beiden Katzen hatte starke gesundheitliche Probleme und war nicht mehr in der Lage gewesen, sich um die beiden Senioren zu kümmern. Beide Katzen sind für ihr höheres Alter doch ziemlich fit, was eine gute Grundvoraussetzung für einen stressigen Tierheimaufenthalt ist. Nicht selten müssen wir bei alten Katzen erst einmal tief in die Tasche greifen und hohe Tierarztkosten in Kauf nehmen, um die Tiere überhaupt vermittlungsfähig zu bekommen.

Holly musste zwar ein Zahn gezogen werden, aber diese kleine Operation überstand sie sehr gut. Wir haben sie während der Narkose auch gleich scheeren lassen, da sie ziemlich verfilzt war.

Zum Glück konnten wir die beiden Katzensenioren nach nur wenigen Wochen zusammen in ein ganz liebevolles neues Zuhause vermitteln, in dem sie hoffentlich noch ein paar schöne Jahre verbringen.

Die Vermittlung sehr alter Tiere ist häufig nicht einfach, da viele Menschen lieber ein jüngeres Tier haben möchten. Die Begründung ist meistens, dass sie gerade ein Tier verloren haben und daher Angst davor haben, es wieder schnell zu verlieren. Deshalb freuen wir uns umso mehr, dass es doch immer wieder ganz tolle Menschen gibt, die auch ein Herz für Senioren haben und diesen ein neues Zuhause geben, auch wenn es nicht für lange Zeit sein mag.



**Die Perserdame Holly musste im Tierheim geschoren werden und eine Zahn-Operation über sich ergehen lassen.**

Foto: Frederike Braack

Dann sind da noch die alten Katzen, die zu uns als Fundtiere kommen und auch leider oft nicht wieder abgeholt werden. Alte Katzen sind nun mal nicht immer einfach und auch von den Kosten her häufig deutlich intensiver. Sie müssen vielleicht das ein oder andere Mal mehr als eine jüngere Katze zum Tierarzt. Ältere Tiere bekommen altersbedingt oft ein Organleiden und benötigen aufgrund dessen ein spezielles Futter. Das wiederum ist deutlich teurer als normales Katzenfutter.

Alte Katzen können, wie wir Menschen auch, an Demenz erkranken und der Umgang mit solchen Tieren ist nicht einfach.

Leider gibt es immer wieder Menschen, die keinen Halt davor machen, ihre Tiere auszusetzen, wenn sie alt, krank und kostenintensiv werden. Für alte Katzen



**Dem Kater Luca sieht man seine 15 Jahre noch gar nicht an.**

Foto: Frederike Braack

# Pandora - wie eine Vermittlung nicht laufen sollte

**Jeannette Preußner**

Am 26.06.2020 kam die gerade mal 15 Monate alte, große, Mischlingshündin Pandora zu uns in das Tierheim. Der Halter hatte völlig verzweifelt bei uns angerufen und um Hilfe gebeten. Er hatte wieder einen Zweithund zu seiner schon vorhandenen Hündin gesucht und Pandora über eine Auslandstierschutzorganisation im Internet entdeckt. Die Hündin wurde als menschenfreundlich und mit Artgenossen verträglich beschrieben. Einzig, dass sie noch nichts konnte, wurde dem Interessenten mitgeteilt. Und so zog Pandora nach Deutschland und in ein vermeintlich besseres Leben.

Bei ihrem neuen Besitzer traute sich die Hündin zuerst nicht aus der Flugbox und als sie sich dann raus wagte, ging sie auf die schon vorhandene Hündin los. Der neue Besitzer konnte sie weder aus der Box holen, noch anfassen oder gar mit ihr spazieren gehen. Er war mit der verängstigten Hündin – verständlicherweise – völlig überfordert.

Der Verein, von dem er sie adoptiert hatte, konnte ihm auch nicht weiterhelfen, da es keine Ansprechpartner in Form von Pflegestellen oder kooperierenden Tierheimen in Deutschland gab. So kam Pandora zu uns.

Pandora war sehr ängstlich, und wir ließen ihr ein paar Tage Zeit um anzukommen. Immerhin hatte sie einiges hinter sich. Weg von ihrem Rudel und einem völlig anderen Leben, in eine Transportbox und dann in den Frachtraum eines Flugzeugs gesteckt, stundenlang geflogen um dann in einem fremden Land mit völlig fremden Menschen, einem fremden Hund und in einer fremden Umgebung „abgeladen“ zu werden.

Gut möglich, dass sie bis dahin noch nie ein Haus oder eine Wohnung von innen gesehen hatte.

Schließlich sollte Pandora nach einigen Tagen zum ersten Mal in einen unserer Ausläufe. Da sie sich nicht anfassen ließ und wir sie in den ersten Tagen nicht bedrängen wollten, trug sie noch das Geschirr an dem auch eine Leine befestigt war. Dieses hatte ihr noch die andere Tierschutzorganisation angelegt.

Die Hündin war sehr ängstlich und wir versuchten sie durch Leckerlies zum Mitkommen zu überreden. Erst ging sie zögerlich ein paar Schritte, legte dann aber so vehement den Rückwärtsgang ein, dass sie sich sofort in dem Geschirr verhedderte und Panik bekam. An dieser Stelle muss man sagen, dass dies glücklicherweise erst bei uns auf dem geschlossenen Gelände passiert ist und nicht mitten auf der Straße bei dem neuen Besitzer. Sie wäre schneller vor das nächste Auto gerannt, als man hätte gucken können.

Da Hunden – und vor allem ängstlichen – ein Kumpel immer gut tut, zog sie zu einem freundlichen Rüden in den Zwinger. In der Hoffnung, dass sie entspannter auf uns reagieren würde, wenn sie merkte das Chino uns ja auch ganz toll fand. Die Rechnung ging leider nicht so recht auf. Pandora fand ihren neuen Freund zwar richtig gut, aber Menschen blieben unheimlich. Allerdings zeigte sich auch schnell, dass sie zwar verträglich war, aber sehr dominant gegenüber ihren Artgenossen. Ein wichtiges Detail, das man dem ehemaligen Halter hätte mitteilen müssen, da schon ein Hund vorhanden war.

Pandora mochte sich nicht so richtig anfassen lassen, weshalb wir ihr kein

Halsband umlegen konnten. Also konnte sie nur mit einer Schlingleine in den Auslauf gebracht werden. Wir ließen Chino vorweg laufen und hofften, dass sie sich an ihm orientierte und ihm einfach nachlaufen würde. Aber das tat sie nicht. Oft brauchen ängstliche Hunde nur ein paar Tage oder auch mal Wochen bis sie sich eingelebt und den Tierheimalltag verinnerlicht haben.

Doch Pandora machte eindeutig Rückschritte. Ließ sie sich die ersten Tage noch anfassen – wenn auch widerwillig – ging sie mittlerweile auf einen zu und schnappte. Wir entschieden sie nicht mehr in den Auslauf zu setzen, da ihr das überhaupt nichts brachte. Sie war völlig gestresst beim Rein- und Rausbringen und saß auch nur zitternd in irgendeiner Ecke.

Damit sie lernte Menschen in ihrer Nähe zu akzeptieren und auch Vertrauen aufzubauen, gab es erst einmal nur noch Futter, wenn einer von uns im Zwinger war. Also Mensch = Futter. Tatsächlich fraß sie die ersten zwei Tage so gut wie nichts. Die ersten Wochen stellten wir den Napf hin und gingen ein paar Schritte weg. Pandora war gestresst, fraß aber mit langem Hals. Als das einigermäßen klappte setzten wir uns zu ihr in den Zwinger und hielten den Napf fest. Sie quetschte sich ängstlich hinter ihren Korb und es dauerte manchmal zwanzig Minuten, bis sie sich an den Napf wagte.

Die erste Zeit musste man sich von ihr wegdrehen und durfte sich nicht mehr bewegen wenn sie fraß, denn sonst war sie gleich wieder verschwunden. Wir teilten ihr Futter, wenn es die Zeit zuließ, auf drei Portionen auf. Immer wieder übten wir auch das Anfassen, doch sie schnappte oder wich aus.

Nach einigen Wochen konnte man sich schließlich normal hinsetzen und sie beim Fressen auch mal ansehen. Also begannen wir, sie aus der Hand zu füttern. Auch da mussten wir am Anfang mit ausgestrecktem Arm und abgewandten Blick lange warten, bis sie sich traute, das Futter zu nehmen. Da wir zu der Zeit einige schwierige Hunde hatten, die intensiv gearbeitet werden mussten, teilten wir die Tiere unter uns Tierpflegern auf, so dass jeder seinen

**GRULA** elektrotechnik GmbH

**Notdienst**  
Tag & Nacht

- Elektroinstallation aller Art
- Antennen- und Satellitenanlagen
- Kommunikationsanlagen
- Altbausanierungen
- Ihre Sicherheit: der E-Check

Bienroder Weg 48 . 38106 Braunschweig . Tel: 84 16 42 . Fax: 2 84 32 90  
e-mail: service@grula.e . internet: www.grula.de



**Pandora konnte nur die ersten Tage und mit einer Leine um den Hals in den Auslauf gebracht werden. Die Hündin bekam so große Panik, dass sie den Zwinger danach für Wochen nicht mehr verlassen konnte.**

Foto: Frederike Braack

festen Schützling hatte. Ich bekam Pandora zugeteilt und so fing ich an, dass Anfassern mit ihr zu trainieren.

Die erste Zeit flüchtete Pandora immer hinter ihren Korb und ließ es über sich ergehen, wenn ich sie am hinteren Rücken berührte. Nach einiger Zeit blieb sie dann auch schon mal im Korb liegen und ließ sich am Oberschenkel anfassen. Dabei war sie sehr gestresst und wendete den Blick ab. Man sah ihr deutlich an, dass sie sich am liebsten in Luft auflösen würde.

Damit sie möglichst immer eine positive Verbindung mit Berührungen hatte, fütterte ich sie auch dabei aus der Hand, wenn sie es denn fraß. Da die Leine für sie ja auch ein großes Thema war, nahm ich nach einiger Zeit eine Leine mit in den Zwinger. Am Anfang musste man sie ein ganzes Stück von sich weglegen, weil sich Pandora sonst wieder versteckte und nicht fraß. Es dauerte recht lange, bis ich sie aus der einen Hand füttern und in der anderen die Leine halten konnte.

Der nächste Schritt war, sie mit der Leine vorsichtig zu berühren. Auch hier war erstmal Panik und Verstecken angesagt. Irgendwann ließ Pandora sich die Leine locker über den Körper legen. Und nach wochenlangem Training konnte ich sie ihr auch endlich um den Hals legen. Doch sobald Druck auf der Leine war, wurde sie wieder panisch. Also sollte sie erstmal nur mit lockerer Leine auf mich zu kommen.

Leider misstraute sie mir, trotz des nun schon Monate langen Trainings, immer noch. Es wurde zwar besser, aber von gut waren wir noch meilenweit entfernt. Also gab es Futter nur noch,

wenn die Leine locker an ihr hing und sie auf mich zukam. Außerdem übten wir das Anspringen. Die richtig guten Sachen wie Würstchen und Hundeleberwurst gab es nur noch, wenn sie an mir hochsprang und mich berührte. Ein Verhalten das man ja eigentlich eher ab- als antrainiert, half ihr aber Vertrauen aufzubauen.

Nach insgesamt 4 Monaten täglichen Trainings konnte man ihr endlich ein Halsband anlegen, aber an spazieren gehen oder sie auch nur in den Auslauf setzen, war trotzdem noch nicht zu denken. Sie lief einfach nicht an der Leine.

Es stellte sich also die Frage: was machen wir mit diesem Hund? Interessenten konnte man sie im Zwinger zeigen, aber jegliche Kontaktaufnahme war schlicht nicht möglich, da sie weder spazieren gehen konnte noch in einen der Ausläufe ging und sich schon gar nicht von Fremden anfassen ließ.

Die ganze Geschichte um Pandora ist ein trauriges Beispiel dafür, wie Auslandstierschutz auf keinen Fall laufen sollte.

Pandora und etliche andere Hunde werden wie aus einem Katalog bestellt. Man surft ein bisschen im Internet, findet einen Hund der niedlich ist, nimmt Kontakt auf und wenn man Glück hat bekommt man ein paar Infos zum Hund. Standardmäßig sind sie verträglich mit Artgenossen, ein bisschen schüchtern, noch nicht gut erzogen und lieb zum Menschen. So oder ähnlich lauten viele Beschreibungen. Dann werden Flugpaten organisiert und schwupps kann man seinen neuen Vierbeiner am Flughafen oder wenn das

ganze etwas größer organisiert ist und mehrere Hunde vermittelt wurden auf einem Parkplatz in der Nähe abholen. In der Regel bekommt man einen völlig verängstigten Hund, der hoffentlich durch Halsband und ein vernünftiges Panikgeschirr doppelt gesichert ist. Mit ganz viel Glück sitzt er in einer stabilen Box, die man mitnehmen darf und erst zu Hause in den sicheren 4 Wänden öffnet.

Aber nicht selten werden Hunde schon überfahren, bevor sie überhaupt in ihrem neuen Zuhause ankommen, weil die neuen Besitzer meinen der Hund kann ja nochmal schnell sein Geschäft auf dem Parkplatz erledigen bevor man nach Hause fährt. Gerne liest man auch, dass die neuen Halter den Hund im offenen Kofferraum ein bisschen sauber machen wollten, weil er auf dem stundenlangen Flug in der Box im eigenen Kot und Urin saß und dementsprechend „duftet“.

Hier liegt natürlich der Fehler beim neuen Halter, der entweder die Lage überhaupt nicht einschätzen kann oder alle Warnungen und Hinweise des vermittelnden Vereins wie – lassen sie den Hund erst aus dem Auto, wenn sie zu Hause sind und lassen sie auf keinen Fall die Leine los – ignoriert. Diese Probleme gab und gibt es alle. Immer auf Kosten des Tieres natürlich.

Häufig gibt es auch keine vernünftigen Vermittlungsgespräche. Es wird nicht abgeklärt ob der Hund alleine bleiben muss. Wieviel Erfahrung hat der neue Halter? Passen Hund, Halter und Lebensumstände überhaupt zusammen. Natürlich ist es auch recht schwierig, dies nur über E-Mail abzuklären. Oft kann nur auf Englisch kommuniziert werden, was ja nun auch nicht jeder fließend beherrscht. Und das aller schlimmste, es gibt bei einer Vermittlung direkt aus dem Ausland überhaupt kein Kennenlernen vorher. Da hätten wir wieder die Bestellung wie aus dem Katalog. Nur, dass ich ein Lebewesen, das dann aus welchem Grund auch immer plötzlich doch nicht in mein Leben passt, nicht einfach zurück schicken kann.

Vor einiger Zeit hatten wir den Fall, dass eine Kollegin sehr früh morgens zu einem Einsatz gerufen wurde, weil frischgebackenen Hundebesitzern der Hund aus dem Halsband geschlüpft war

und jetzt unter einem Auto hockte und nicht wieder hervorkam. Als die Kollegin vor Ort war, saß ein völlig verängstigter ca. 5 Monate alter Hund unter einem parkenden Auto und kam nicht hervor. Versuchte man ihn zu greifen, lief er unter das nächste parkende Auto. Zum Glück war es sehr früh am Morgen und auf den Straßen noch nicht viel los. Irgendwann konnte die Kollegin, mit Hilfe eines Schlangenhakens, dem jungen Hund eine Schlinge überlegen und ihn unter dem Auto hervorziehen.

Die überforderten Halter erzählten ihr, dass sie ja auch noch ein Geschwister-tier zu Hause hätten, beide Hunde immer nur in der Wohnung ihr Geschäft erledigten und nie draußen und sie gar nicht wüssten was sie machen sollten. Bei solch einer Vermittlung stehen uns die Haare zu Berge! Es geht selten gut, zwei gleichaltrige Welpen bei sich aufzunehmen, da man quasi permanent beide Hunde gleichzeitig erziehen muss. Das trauen sich schon sehr erfahrene Hundehalter selten zu. Bei einem Anfänger ist ein solches „Projekt“ zum Scheitern verurteilt! Es fehlt ihnen schlicht an Erfahrung. Ein guter Wille alleine reicht nicht bei der Anschaffung eines Tieres!

Allerdings wird es uns auch immer ein Rätsel bleiben, wie viele Menschen sich unvorbereitet und blauäugig einen Hund anschaffen. Kauft man sich ein Auto, Kühlschrank oder Fernseher wird verglichen, Probefahren, Angebote eingeholt, damit man auch ja das Richtige zu Hause stehen hat. Ist das Auto zu groß oder zu klein? Ist der Kühlschrank zu laut? Der Fernseher groß genug? Alles tote Gegenstände aber man informiert sich.

Beim Hundekauf...? Oh, der ist aber süß! Nehm ich! Wenn es um Tiere geht, wird häufig sehr emotional und mindestens genauso oft rein nach der Optik entschieden. Beides sind keine guten Kriterien!

Eigenschaften, Rasse bzw. Mischung, Größe, Vorgeschichte alles egal.

Warum? Es handelt sich um ein Lebewesen. Ein Tier das hoffentlich viele, viele Jahre mit einem verbringt, da sollte man sich informieren.

Manchmal beklagen sich Interessenten, dass Tierheime die Vermittlung schwer machen und sie ihre Tiere gar

nicht vermitteln wollen. Das stimmt nicht! Wir kennen unsere Schützlinge sehr gut und wollen, dass sie nach Möglichkeit das Tierheim nur noch ab und zu mal als Besucher sehen, aber nie wieder als Bewohner. Deshalb haben wir Anforderungen an die neuen Halter, überprüfen ob das Tier, das sich ausgesucht wurde, überhaupt zu dem Leben des Interessenten passt. Wir wollen eine gute Vermittlung für Tier und Mensch und da muss man eben auch manchmal nein sagen.

Im Fall von Pandora hieß es, dass die Hündin noch nichts konnte. Darunter verstehen die meisten Leute wahrscheinlich, dass der Hund einfach nicht erzogen ist, und nicht, dass sie mit einem Jahr und knapp 28 Kilo noch nicht gelernt hat an der Leine zu laufen, ein Halsband zu tragen oder sich im Straßenverkehr zu recht findet.

Hunde aus dem Ausland, gerade die älteren (und mit älter meine ich schon ab 6 Monate aufwärts), haben oft keine guten oder nur sehr wenig Erfahrung mit dem Menschen gemacht. In Tierheimen im Ausland leben die Hunde völlig anders als hier in Deutschland. Sie leben dort in der Regel frei, in großen Rudeln und meistens außerhalb der Stadt. Was ist es für ein Kulturschock für einen dreijährigen Hund, der bis dato ein fast selbstbestimmtes Leben geführt hat, wenn er hier in Deutschland „abgeladen“ wird und plötzlich mit

### **Noch eine große Bitte!**

**Wenn Sie unsere Zeitung, den „tierschutz report“, gelesen haben, legen Sie sie nicht gleich auf Ihren Stapel mit Altpapier.**

**Sicherlich gibt es in Ihrem Bekannten- oder Verwandtenkreis auch einen Tierfreund, dem Sie vielleicht mit dieser Ausgabe eine kleine Freude machen können.**

**Es wäre doch schön, wenn möglichst viele Menschen von unserem Tierheim und den dort lebenden Tieren, die auf ein neues Zuhause hoffen, erfahren würden. Meinen Sie nicht auch?**

einer 4 köpfigen Familie, dem zweiten Hund, der Katze und der Straße direkt vor der Tür klarkommen soll.

Verstehen sie mich nicht falsch. Auslandstierschutz ist richtig und wichtig! Es gibt ganz viele Tierheime in Deutschland, die mit Tierheimen im Ausland zusammenarbeiten. Sie holen mehr oder weniger regelmäßig Hunde hierher um sie zu vermitteln.

Hier kennt aber das Personal die Tiere und kann potentiellen Interessenten viel zu dem Tier sagen. Es wird geprüft ob Mensch und Hund überhaupt zusammen passen. Außerdem kann man den Hund erst einmal kennenlernen und steht nicht gleich vor vollendeten Tatsachen. Oft arbeiten ausländische Tierschutzorganisationen auch mit Pflegestellen in Deutschland.

Auch das ist eine gute Sache, da die "Teilzeitbesitzer" sogar sagen können, wie der Hund sich in Haus/Wohnung und im normalen Alltag verhält. Manchmal fragen Organisationen auch in Tierheimen an, ob das Personal eine Vorkontrolle bei den evtl. neuen Haltern machen kann. Auch das ist eine gute Lösung. All diese Möglichkeiten sind sehr viel besser, als eine "Katalogbestellung".

Pandora haben wir letztendlich an ein befreundetes Tierheim abgegeben. Bei uns waren, auch nach 4 Monaten intensiven Trainings, nur minimale Erfolge sichtbar. In dem anderen Tierheim werden die Hunde in Gruppen und nicht im Zwinger gehalten. Diese Haltung kam ihrem alten Leben sehr viel näher, als die Zwingerhaltung bei uns. Pandora machte dort - nach ein paar Starschwierigkeiten - schnell Fortschritte und fand nach einigen Monaten auch erfahrene Besitzer.

Pandoras Geschichte ist ein trauriges Beispiel dafür, wie die Vermittlung eines erwachsenen Hundes nicht laufen sollte. Einen Hund mit Vorgeschichte sollte man nicht vermitteln, ohne das die neuen Halter vorher Kontakt zu ihm aufnehmen konnten und ohne jegliche Hilfestellung.

Wie schon erwähnt, ist Auslandstierschutz absolut richtig und wichtig, aber er muss auch gut gemacht werden. Und nicht jeder Hund ist in Deutschland besser dran und führt hier ein schöneres Leben. Denn ein Leben in ständiger Angst ist ein schlechtes Leben.



Foto: Nelli Maselli

## Kleintier- und Exoten-ABC

# J wie Jemenchamäleon

**Jeannette Preußner**

Jemenchamäleons sind wie alle Chamäleons strikte Einzelgänger. Sie werden 5 bis 7 Jahre alt und zwischen 30 und 60 cm groß. Die Männchen sind deutlich größer als die Weibchen. Sie haben einen größeren Helm und eine verdickte Schwanzwurzel. Sie sind artgeschützt, meldepflichtig und man benötigt einen Herkunftsnachweis.

Wie alle Chamäleons sind sie sehr anspruchsvoll in der Haltung und nicht für Anfänger geeignet.

Im Internet sieht man immer wieder, dass die Tiere freilaufend z. B. im Wohnzimmer auf irgendwelchen Pflanzen „gehalten“ werden. Das hat mit artgerechter Haltung nicht viel zu tun! Weder hat die Umgebung die Temperatur noch die Luftfeuchtigkeit, die das Tier braucht. Von all den Gefahren für das Tier ganz zu schweigen.

Jemenchamäleons sind tagaktive Baumbewohner und klettern dementsprechend gerne. Deshalb benötigen sie ein hohes Terrarium mit vielen Kletter- und Versteckmöglichkeiten, z. B. Steine, Wurzeln und Pflanzen.

Als Unterbringung eignen sich Gaze oder Netzterrarien. Oder Terrarien mit großen Lüftungsflächen, da die Tiere keine stickige Luft vertragen. Ein reines Glasterrarium eignet sich nicht für die Haltung. Der Deutsche Tierschutzbund empfiehlt eine Mindestgröße von 200x100x150 cm für ein Tier.

Außerdem sind Chamäleons sehr stressanfällig, weshalb das Terrarium an einem ruhigen Ort stehen sollte, an den auch keine anderen Tiere wie Hunde, Katzen oder Vögel herankommen. Da Chamäleons ihr eigenes Spiegelbild nicht erkennen können und es immer für einen Rivalen halten würden, sollten drei Seiten des Terrariums von innen mit Kork o.ä. beklebt sein.

Chamäleons sind wechselwarme Tiere, das bedeutet sie brauchen ein entsprechendes Temperaturgefälle im Terrarium. Helle Sonnenplätze, dunklere Schattenplätze und nachts muss die Temperatur deutlich absinken.

Die Haltung dieser Tiere bedeutet einen hohen technischen Aufwand. Man benötigt Wärme und UV Lampen und eine Tropftränke, da Chamäleons in freier Natur den Morgentau und/oder Regen von den Blättern aufnehmen. Sie erkennen kein stehendes Gewässer. Außerdem können sich in stehendem Gewässer, wie in einem Napf, Bakterien bilden, die das Immunsystem des Chamäleons schlicht nicht kennt und wodurch es krank werden und versterben kann.

Die Leuchtmittel müssen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden, da sie mit der Zeit an Leistung verlieren. Es kann also nicht gewartet werden, bis eine Lampe kaputt geht. Temperatur und Luftfeuchtigkeit müssen über Thermo- und Hygrometer überwacht und gegebenenfalls angepasst werden.

Hält man ein Weibchen, benötigt es einen Eiablageplatz, da sonst eine Legenot droht. Diese kann ebenso durch Stress, Infektionen, Vitamin und Nährstoffmangel entstehen. Verbleiben die Eier im Körper des Tieres, wird es im schlimmsten Fall versterben und im „günstigsten“ Fall eine OP über sich ergehen lassen müssen.

Auch sollte man sich bereits vor der Anschaffung einen fachkundigen Tierarzt suchen. Das ist in der Regel gar nicht einfach, da wenige Tierärzte auf Reptilien spezialisiert sind. Oft muss man weite Wege in Kauf nehmen, um das Tier vernünftig behandeln zu lassen.

Auch über die Ernährung des Schützlings sollte man sich im Vorfeld im Klaren sein.

Chamäleons brauchen neben pflanzlicher Kost auch mehrmals die Woche Lebendfutter wie Heimchen, Grillen und Schaben. Die Futtertiere müssen mit Mineralstoffen und Vitaminpräparaten bestreut werden und sollten vitaminreich gefüttert werden. Und natürlich müssen auch die Futtertiere vernünftig untergebracht und versorgt sein!

Einmal im Jahr sollte man den Kot untersuchen lassen, da sich die Tiere über das Lebendfutter auch mal Parasiten einfangen können. Und natürlich sollte man im Umgang mit Reptilien immer sehr auf die Hygiene achten. Zur Darmflora von Chamäleons gehören oft Salmonellen, die für die Tiere zwar harmlos sind, an denen der Mensch sich aber anstecken kann.

Wie bereits erwähnt sind Jemenchamäleons oder Chamäleons im Allgemeinen sehr anspruchsvoll in der Haltung. Sehr viele Tiere versterben nach kurzer Zeit durch falsche und/oder schlechte Pflege.

Man muss sich schon vor der Anschaffung sehr gut informieren und mit der Haltung und den Bedürfnissen der Tiere auseinandersetzen. Es sind reine Beobachtungs- und auf keinen Fall Kuscheltiere, die man ständig aus dem Terrarium nimmt.

Das verursacht nur Stress und der kann die sowieso schon geringe Lebensdauer noch erheblich verkürzen. Des Weiteren muss man sich bewusst sein, dass die Tiere teuer im Unterhalt sind. Terrarium, Einrichtung und das ganze technische Drumherum wachsen schnell zu einer stolzen Summe.

Fährt man regelmäßig in den Urlaub, braucht man auch jemanden, der das Tier vernünftig und mit nötigem Fachwissen versorgen kann. Es gibt wie immer vor der Anschaffung viel zu bedenken und zu lernen.

Die reinen Anschaffungskosten für ein Chamäleon liegen zwischen 30 und 350 Euro. Je nachdem wie „besonders“ man es haben möchte. Man bekommt sie in Zoofachgeschäften und natürlich direkt beim Züchter.

Bei den verschiedenen Farbzüchtungen ist Vorsicht geboten! Mittlerweile gibt es auch hier Quälzuchten. Bei den sogenannten Piebald oder Translucent Tieren fehlt an manchen Körperregionen die Pigmentierung und somit der Schutz vor der lebensnotwendigen UV Strahlung. Die Zucht und der Kauf solcher Tiere ist mit nichts zu rechtfertigen.

Und wie immer sollte man als erstes bei Tierheimen und Artenschutzstationen in der Umgebung anfragen. Denn die haben immer häufiger auch Chamäleons im „Angebot“.

# Erfolgsstory - Teil 3

**Jeannette Preußner**

Auch dieses Mal haben uns, von der letzten bis zu dieser Ausgabe des Tierschutz Report, einige Langzeitsitzer und schwer vermittelbare Schützlinge verlassen dürfen. Dieses Mal haben eindeutig die Katzen die Nase vorn. Gerade kranke und alte Katzen lassen sich schwer vermitteln, doch in den letzten Monaten haben sich erfreulich viele Menschen dazu entschlossen, solchen Tieren ein neues zu Hause zu geben.



**Katze Polly**

Foto: Frederike Braack

Als erste durfte Katze Polly gehen. Sie kam am 04.09.2020 mit einer chronischen Niereninsuffizienz und einer sehr schmerzhaften und schweren Ohrenentzündung zu uns. Die vorherigen Besitzer hatten sich nicht gut um die alte Dame gekümmert. Ihre Ohren mussten monatelang behandelt werden, was die ersten Wochen äußerst schmerzhaft für sie war. Trotz allem entwickelte sie sich zu einer schmusigen Oma, die am 24.02.2021 zu ihrem neuen Besitzer ziehen durfte.



**Kater Karl**

Foto: Frederike Braack

Die beiden Kater Karl und Marlon zogen unverschuldet als Wiederabgaben im August 2020 erneut bei uns ein. Nachdem wir sie 2018 vermittelt hatten, mussten sie nun zurück,



**Kater Marlon**

Foto: Frederike Braack

da sie unter Darmparasiten litten und die Halter die Behandlung zu aufwendig und teuer empfanden. Ziemlich schnell wurde festgestellt, dass Karl unter schmerzhaften Ohrpolypen litt. Mehrmals täglich musste der arme Kerl schmerzhaft Behandlungen und später eine Operation über sich ergehen lassen. Verständlicherweise war er irgendwann nicht mehr so gut auf uns zu sprechen. Doch als sich nach zwei Monaten endlich Besserung einstellte, wurde er auch wieder freundlicher. Karl und Marlon verließen uns am 05.03.2021. Kurze Zeit nach der Vermittlung kehrten Karls Ohrprobleme wieder zurück. Dieses Mal war es gleich so schlimm, dass der Kater massive Gleichgewichtsprobleme bekam. Die neuen Halter mussten mit Karl in die Tierärztliche Hochschule Hannover, wo er erneut operiert wurde. Glücklicherweise konnte man Karl mit dieser Operation helfen und er kann nun, gemeinsam mit seinem Bruder, sein Leben in der neuen Familie genießen.



**Kangal Cesur**

Foto: Verena Geißler

Im Januar 2019 fragte der Landkreis Peine bei uns an, ob wir einen gefährlich eingestuften Kangal in Pension nehmen würden, um ihn durch den Wesenstest zu bringen und anschließend hoffentlich zu vermitteln.

So kam Cesur am 08.01.2019 zu uns in das Tierheim. Er war gefährlich eingestuft und fortgenommen worden, weil er mehrfach bei seinem Vorbesitzer weggelaufen war und auf seinen Streifzügen Hunde gebissen hatte.

Wir merkten sehr schnell, dass er für einen Kangal Rüden wahnsinnig nett mit jedem Menschen war. Eine sehr untypische Eigenschaft für einen erwachsenen Herdenschutzhund. Cesur hat in den Jahren, die er bei uns war, nie Aggressionen gegenüber Menschen gezeigt. War er in Spiel- oder Schmuselaune, musste man schon sehr auf die eigene Standfestigkeit achten, denn er setzte gerne auch mal seine ganzen 56 kg ein, um einem zu zeigen, wie gerne er jemanden hatte.

Auch mit Hündinnen war der große Rüde gut verträglich, sodass er recht schnell eine Freundin bekam. Cesur entwickelte sich ziemlich fix zu einem Liebling der Gassigeher und bestand auch den Wesenstest mit Bravour. Wie schon im letzten Tierschutz Report erwähnt, ist die Vermittlung gefährlich eingestufte Hunde langwierig und schwierig. Auch für Cesur hatten wir kaum Interessenten. Hinzu kam noch, dass Herdenschutzhunde schon aufgrund ihrer Rasse und Eigenschaften nicht leicht zu vermitteln sind. Selbst ein so netter Hund wie Cesur nicht.

Im April diesen Jahres kam dann eine Anfrage von weiter weg. Die Familie suchte einen zweiten Hund zu ihrer vorhandenen Hündin, da der alte Rüde verstorben war. Sie besitzen eine Werkstatt und suchten einen Hund zur Geländebewachung, aber natürlich mit Familienanschluss. Er musste auch freundlich genug sein, dass er das Personal auf das Gelände ließ. Alarm sollte er nur machen, wenn Fremde kamen. Herdenschutzhunde sind für die Arbeit draußen und zum Bewachen gezüchtet, also der perfekte Job für Cesur.

Die Leute besuchten ihn mit der Hündin und es passte alles wunderbar. Sie kümmerten sich um die erforderlichen Papiere und erfüllten die Auflagen, die für einen gefährlich eingestuftem Hund erforderlich sind. Und so konnte Cesur am 10.04.2021 nach etwas über zwei Jahren endlich seine Siebensachen packen und ausziehen. Wir bekommen regelmäßig Rückmeldung von seinen neuen Besitzern und es läuft alles super.

Am 17.08.2020 kam der kleine Kater Toxi zu uns. Er wurde in einem Kleingartenverein gefunden und er war in keinem guten Zustand. Er war unterernährt und hatte starken Durchfall. Wie sich herausstellte, litt er unter Toxoplasmose. Toxoplasmose ist eine sogenannte Zoonose, eine Krankheit, die von Tier auf den Menschen und umgekehrt übertragbar ist. Des Weiteren hatte er eine schwere Ohrenentzündung und Epilepsie. Durch die Epilepsie hatte er Koordinationsstörungen und motorische Ausfälle.

Den kleinen Mann hatte es wirklich schwer getroffen. Nach vier Wochen intensiver Behandlung hatte er die Toxoplasmose endlich überstanden. Doch es dauerte nochmal relativ lang, bis er mit den Epilepsiemedikamenten gut eingestellt war. Er hatte mittlerweile einen sehr wackeligen Gang, hielt immer den Kopf schief und hatte



Kater Toxi

Foto: Frederike Braack

Schwierigkeiten irgendwo raufzuspringen. Außerdem war die Gefahr, dass er sich verletzte, wenn er irgendwo herunterfiel, sehr hoch.

Also wurde sein Raum so eingerichtet, dass er die höheren Bretter nicht erreichen konnte und er bekam damit ihm nicht langweilig wurde sehr viel flache Einrichtung. Betten, Körbchen, Kartons, Höhlen und Kratzbretter. Dadurch, dass er sich komisch bewegte und sich nicht hätte wehren können, wenn andere Katzen ihn bedrängen würden, musste er leider auch alleine bleiben.

Doch wann immer Zeit war, setzten wir Tierfleger uns zu ihm und spielten oder schmusten einfach auch nur mit ihm. Er war wirklich niedlich und häufig wurde auch nach ihm gefragt, doch wenn die Leute dann das ganze Ausmaß seiner Erkrankung hörten, die Einschränkungen die damit einhergingen und, dass er regelmäßig zweimal täglich Medikamente benötigte, verflog das Interesse in der Regel schnell wieder.

Bis im April diesen Jahres ein junges Pärchen nach ihm fragte. Sie hatten sich in einem telefonischen Vorgespräch lange mit der zuständigen Tierpflegerin unterhalten und ihn kurz darauf besucht. Nach dem sie eine Nacht darüber geschlafen hatten, durfte der kleine Mann am 20.04.2021 zu seiner neuen Familie ziehen.

Wir hoffen wirklich sehr, dass die Vermittlungen so weiter gehen und der Teil mit den Erfolgsgeschichten der schwer vermittelbaren Tiere ein fester Bestandteil im Tierschutz Report werden kann.

## ERICH PETERS & SOHN NACHF. G m b H

MEISTERBETRIEB



**Natursteine für:** Grabmale,  
Treppen, Fensterbänke, Küchen,  
Bäder, Fußböden, Restaurierungen

**Celler Straße 48, 38114 Braunschweig**  
Tel. (05 31) 5 29 76 • Fax (05 31) 57 80 10



# Das Geschäft mit Hundewelpen

Verena Geißler

Viele Male haben wir bereits über das Thema Welpenhandel berichtet. In den Monaten des Lockdowns war die Nachfrage nach Hunden so groß, dass dieses Geschäft regelrecht floriert hat. Bei ebay Kleinanzeigen wurden so viele Welpen angeboten wie noch nie.

Im Mai machte uns eine Dame auf eine dubiose Anzeige für einen Labradorwelpen aufmerksam. Auf den dort eingestellten Bildern war ein viel zu junger Welpen abgeblendet, der offensichtlich noch bei seiner Mutter und seinen Geschwistern sein müsste. Also rief ich kurzerhand mit unterdrückter Nummer bei den Verkäufern an und gab mich als Interessent aus. Die Dame, die an das Telefon ging, beantwortete keine Fragen, sondern sagte mir in gebrochenem Deutsch, dass ich mit angezeigter Telefonnummer anrufen sollte und dann unterbrach sie das Gespräch. Das machte mich natürlich noch skeptischer und ich rief von einem privaten Handy mit Rufnummernanzeige an.

Die Dame teilte mir mit, dass der Welpen 900 Euro kosten solle und dass sie ihn bringen werde. Sie würde sich in Wolfsburg befinden und abholen könne ich ihn nicht. Wer sich für einen Welpen interessiert und solch ein Telefonat führt, bei dem sollten wirklich alle Alarmglocken schrillen! Ich vereinbarte einen Termin bei einer fiktiven Adresse und informierte das Veterinäramt und die Polizei. Zwei Tierpflegerinnen fuhren dann zur verabredeten Zeit in privater Kleidung und mit privatem Fahrzeug zu der angegebenen Adresse. Die Polizei, natürlich mit einem zivilen PKW, stellte sich zusammen mit der Tierärztin vom Veterinäramt in eine Seitenstraße, von wo aus der Treffpunkt gut einsehbar war.

Kurz nach der verabredeten Zeit trafen die Leute mit dem Welpen ein. Es handelte sich um eine Familie aus Rumänien. Als sie uns den Welpen überreichten, kamen die Polizei und das Veterinäramt dazu. Schlagartig verstanden die Leute kein Deutsch mehr. Die Kon-

versation wurde schwierig und schleppend, aber sie behaupteten dann, nur diesen einen Welpen zu haben und jetzt auch direkt wieder nach Rumänien fahren zu wollen. Komischerweise gab es kein Gepäck im Auto.

Es gab natürlich keinen Impfpass für den Welpen. Da für eine Einfuhr nach Deutschland eine Tollwutimpfung vorgeschrieben ist, wurde der Welpen sichergestellt und musste in Tollwutquarantäne. Wir haben regelmäßig Welpen im Tierheim, die ohne Tollwutimpfung nach Deutschland gebracht werden und in Quarantäne müssen.

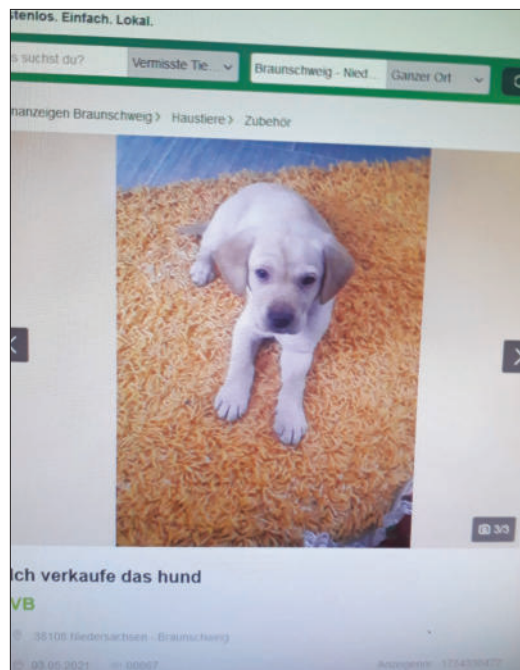


Foto: Frederike Braack

Quarantäne bedeutet, dass der Welpen den Raum nie verlassen darf und dass er keinen Kontakt zu Artgenossen hat. Nur Personen die gegen Tollwut geimpft sind dürfen diesen Raum betreten. Je nach Alter des Welpen und Herkunftsland, beträgt die Quarantänezeit zwischen drei Wochen und drei Monaten! Diese Zeit ist die Hölle für einen Welpen. Ein so hochsoziales Tier wie ein Hund leidet massiv unter dieser isolierten Haltung. Dazu kommt, dass sich Hunde zwischen der 4. und bis zur 14. Woche in der Sozialisationsphase befinden.

In dieser Zeit müssen Hunde an alles gewöhnt werden, wie z. B. Artgenos-

sen, Menschen insbesondere Kinder, aber auch diverse Gegenstände und z.B. verschiedene Bodengründe. Alles was für einen Hund im Leben wichtig sein wird, muss er in dieser Zeit kennenlernen und positiv abspeichern, um später diese Erfahrungen abrufen zu können. Genau in dieser Zeit sehen die Welpen in der Quarantäne nichts, außer wenige Personen und durch das Fenster mal einen vorbeilaufenden Hund oder eine Katze.

Der kleine Labradorwelpen hatte Glück im Unglück. Durch einen Zufall fanden wir heraus, dass im Tierheim Wolfsburg einige sichergestellte Welpen untergebracht waren. Die Polizei hatte diese Hunde in einer Gartenlaube vorgefunden. Die Welpen kamen aus Rumänien. Nach einem Telefonat mit dem Tierheim Wolfsburg war klar, dass es sich unter anderem um die Geschwister unseres kleinen Labradorwelpen handelte. Da das Tierheim Wolfsburg keine Welpen an uns abgegeben wollte, war für uns klar, dass unser Welpen nach Wolfsburg gehen würde, damit er nicht alleine die Quarantänezeit durchstehen muss.

Jetzt fragen sie sich bestimmt, was aus den Hundehändlern wurde. Da diese Leute keinen Wohnsitz in Deutschland haben und nur in Rumänien gemeldet sind, dürfte ihnen nicht viel passieren. Lediglich dieses eine Geschäft ist ihnen versaut worden. Immerhin. Nur so kann diesen Leuten das Leben schwer gemacht und den Welpen geholfen werden. Nach wie vor gilt, die Nachfrage bestimmt das Angebot. Solange es Abnehmer für diese armen Welpen gibt, werden sie im Ausland weiter billig „produziert“ werden und das Tierleid geht weiter.

Im Moment befinden sich 11 Hunde und 2 Katzen im Tierheim Braunschweig in Tollwutquarantäne. 2 Huskywelpen aus Bulgarien, 1 Malteserwelpen aus Polen und 6 Cocker Spaniel, 1 Dackel und 1 Pinscher und 2 Russisch Blau aus der Ukraine. Ein Kampf gegen Windmühlen wie es scheint, aber wir nehmen diese Herausforderung an und werden jeder dubiosen Anzeige für Welpen auf den Grund gehen.



# Happy End für Pony Motte

**Verena Geißler**

Sie erinnern sich bestimmt an die kleine schwarz-weiß gescheckte Ponystute Motte, über die wir in der letzten Ausgabe des tierschutz report berichteten.

Die 17-jährige Ponystute war aus tierschutzrechtlichen Gründen durch das Veterinäramt sichergestellt worden und kam so in unser Tierheim. Bei der Stute handelt es sich um ein Rehepony. Der Vorbesitzer hatte Motte, trotz mehrmaliger Aufforderung, nicht tierärztlich behandeln lassen, obwohl das Pony massiv lahmt.

Motte war sechs Wochen Gast in unserem Tierheim und wir hatten die Stute in dieser Zeit intensiv betreut. Nach dieser Zeit zog die kleine Stute vorerst in einen Pensionsstall, damit sie in Gesellschaft von Artgenossen leben konnte.

Im Juli war es soweit und es durfte für Motte ein neues, endgültiges Zuhause gesucht werden. Der Tierschutzverein war nicht an der Vermittlung bzw. dem Verkauf des Ponys beteiligt, aber da Motte uns sehr ans Herz gewachsen war, wollten wir dem Veterinäramt Braunschweig gern helfen, eine dauerhafte Bleibe für unseren ehemaligen Schützling zu finden.

Motte suchte ein Zuhause, das für ein Rehepony geeignet ist (keine Weide, kein Kraftfutter). Sie sollte natürlich Gesellschaft von Artgenossen haben, aber Motte ist kein rangniedriges Tier und sie weiß sich durchzusetzen. Daher mussten es schon die richtigen Pferde als Gesellschaft für Motte sein. Den neuen Besitzern musste ebenfalls bewusst sein, dass Motte durch ihre chronische Erkrankung immer wieder vermehrt Tierarztkosten verursachen kann.

So einen Platz für ein Pony zu finden ist nicht einfach. Aber Motte hatte riesiges Glück und recht schnell meldete sich eine Dame, die Motte ein Zuhause geben wollte. Die Haltungsbedingungen klangen perfekt für Motte und auch die Überprüfung durch das Veterinäramt vor Ort ergab, dass es sich um einen tollen und gut geführten Offenstall handelte. Kurzerhand wurde ein Termin vereinbart um Motte kennenzulernen und nach wenigen Minuten des Kennenlernens stand fest: Motte darf umziehen!

Die Ponystute steht nun in einem schönen Offenstall mit zwei weiteren Pferden. Motte ist bereits die Chefin und sie hat ihre neuen Freunde gut im Griff. Sie wird von Ihrer neuen Besitzerin ausgiebig verwöhnt und umsorgt. Das hat sich die kleine Stute auch wahrlich verdient und wir drücken Motte die Daumen, dass sie noch viele schöne Jahre in diesem zu Hause verbringen wird.



Foto: Laura Grote

# Nachwuchs auf Samtpfoten

Anja Wagener

Jedes Jahr aufs Neue bekommen wir immer wieder Kitten ohne Mutter, die dann von Hand aufgezogen werden müssen. Leider gibt es noch einige Ecken in Braunschweig, wo noch viele unkastrierte Katzen unterwegs sind und sie sich munter vermehren.

Seit 2014 ist es in Braunschweig Pflicht, dass Halter ihre Katze oder Kater kastrieren lassen müssen, sowie ihnen einen Mikrochip einsetzen und diesen registrieren lassen müssen. In den letz-

ten Jahren bekommen wir regelmäßig aus der Boeselagerstraße bei der Landesaufnahmebehörde kleine Kitten ohne Mutter, die erst zwei oder drei Wochen alt sind und somit mit der Hand aufgezogen werden müssen. Es sind in der Regel zwischen 3 und 6 Welpen, die dann mindestens von zwei Tierpflegerinnen aufgezogen und bemuttert werden. Diese Kitten stammen von verwilderten Katzenmüttern, die schon lange nicht mehr in menschlicher Obhut leben. Häufig sind die Katzenwelpen sehr krank und benötigen dringend tierärztliche Hilfe.

Es ist leider nicht immer möglich, die scheuen Katzenmütter einzufangen, da die Fallen so aufgestellt sein müssen, dass sie nicht geklaut oder kaputt gemacht werden. Manche Tiere sind auch so misstrauisch, dass sie nicht in die Falle gehen und so ist der Nachwuchs auch fürs nächste Jahr sicher.

Leider muss man sagen, dass es auch sein kann, dass nicht der komplette Wurf eingefangen wird. Diese Katzen werden, wenn sie alt genug sind, auch Nachwuchs haben. Und so zieht es Jahr für Jahr seine Kreise. Dazu kommt, dass es auch Menschen gibt, die der Natur ihren freien Lauf lassen wollen und gegen eine Kastration sind.

Grundsätzlich können wir aber feststellen, dass, seit es die Verordnung in Braunschweig gibt, seine Freigängerkatzen kastrieren zulassen, die Zahlen deutlich zurückgegangen sind. Es gibt trotzdem noch einige verwilderte Katzen, die in Gartenvereinen oder Industriegebieten leben und sich dann unbemerkt vermehren.

Seit 2007 fängt der Tierschutz Braunschweig verwilderte Katzen, die dann kastriert, tätowiert und mit einem Mikrochip versehen werden. Nach einigen Tagen können die Tiere dann wieder an ihren Standort zurückgebracht werden, wo sie dann weiter von engagierten Leuten an Futterstellen gefüttert und versorgt werden.



Auch diese Katzenwelpen wurden in der Boeselagerstraße ohne Katzenmutter eingefangen.

Foto: Frederike Braack

## LÖWENDRUCK BERTRAM GmbH

Wieselflink.  
Bärenstark.  
Löwendruck!




**Löwendruck Bertram GmbH**  
 Rebhuhnweg 3      38108 Braunschweig  
 38108 Braunschweig      Telefon 05 31 / 35 22 46  
 info@loewendruck.de      Telefax 05 31 / 35 22 66

# Traumberufe mit Schattenseiten

**Frederike Braack**

„Oh Gott, das könnte ich nicht!“, ist ein Satz, den wir in unserer Arbeit oft zu hören bekommen. In der Regel wird dabei Bezug genommen auf die Arbeit mit und am Tier. Das Tierleid, welches wir zu sehen bekommen, können nicht viele Leute ertragen.

Dass hinter unserer Arbeit aber viel mehr steckt, wissen viele gar nicht. Wir bekommen nicht nur Tierleid, sondern auch Menschenleid zu sehen. Tierbesitzer, die aus unterschiedlichen Gründen in Not geraten sind und ihre Tiere nicht versorgen können, gehören genauso zu unserem Arbeitsalltag wie die Reinigung der Zwingeranlagen.

Ebenfalls werden die Kollegen im Tierrettungsdienst auf unterschiedliche Arten mit dem Tod konfrontiert. Ob es nun die Euthanasie eines verletzten oder kranken Tieres ist, oder wenn wir in Begleitung der Polizei Tiere aus Wohnungen holen müssen, in denen der verstorbene Besitzer noch anwesend ist. Es ist nicht selten, dass Hunde oder Katzen die Nähe zum Verstorbenen aufsuchen und wir somit auch damit umgehen müssen, verstorbene Menschen zu sehen.

Wer mit Tieren arbeitet, arbeitet auch mit Menschen. Nicht selten geraten wir in Situationen, die für uns belastend sind, weil wir den Tieren helfen wollen. Ob es das Unverständnis ist von Leuten die einen Jungvogel aus der Natur entreißen und unsere Beratung nicht akzeptieren, Tierbesitzer die ausfallend werden, weil das Tier amtlich sichergestellt wird oder diskutierende Interessenten, die für das von ihnen ausgesuchte Tier nicht die Richtigen sind. Solchen Situationen sind wir täglich ausgesetzt und oft fällt es schwer, sich das nicht zu sehr zu Herzen zu nehmen.

Wir wünschen uns für die uns anvertrauten Tiere nur das Beste. Niemand, der mit Tieren arbeitet, kann nach Feierabend abschalten. Ob es ein krankes Sorgenkind ist, an wel-

ches man weiter denkt und Optionen überlegt, die Jungtiere, die man auch nach Feierabend zu Hause aufzieht und auch nachts regelmäßig füttert, oder die Bereitschaft auszuhelfen, wenn ein Kollege krank wird oder Hilfe und Rat benötigt.

Mit einem großen Teil dieser Arbeit sind auch Tierärzte beschäftigt. Tierärzte gehören weltweit zu der Berufsgruppe mit der höchsten Suizidrate. Laut einer amerikanischen Studie sind zwischen 1979 und 2015 ganze 398 Tierärzte durch Suizid ums Leben gekommen. Das Selbstmordrisiko ist sechsmal höher als in anderen Berufsgruppen. Es werden unterschiedliche Gründe dafür genannt. Überarbeitung, geringe Wertschätzung und die Nähe und Abstumpfung zum Thema Tod sind nur ein Teil. Der leichte Zugang zu mortalen Mitteln scheint ebenfalls ein Grund zu sein, da laut der amerikanischen Studie über die Hälfte der weiblichen Veterinäre toxisch wirkende Pharmazeutika als Ausweg nutzten.

Depressionen, Alkohol- und Drogenkonsum sowie Burn Out sind bei Veterinärmedizinern keine Seltenheit.

In der heutigen Zeit wird von Tierärzten etwas ganz anderes erwartet als früher. Ein Haustier ist inzwischen ein Familienmitglied, wenn nicht sogar Partner oder Kinderersatz. Und wenn dieses dann krank wird und man mit dem eigenen Latein, gerne auch unterstützt durch Hobbymediziner in Internetportalen, am Ende ist, muss es der Tierarzt richten. Wenn dieser dann nicht mehr helfen kann, trifft ihn in Augen der Tierbesitzer die Schuld, denn als Halbgott in weiß hätte er es richten müssen.

Die „sozialen“ Netzwerke machen es dem erbosten Tierbesitzer dann einfach, seine Verärgerung über den Tierarzt zu verbreiten. Das durch solche vermeintlich kleinen Einschläge auch mal Lawinen der Existenznot losgetreten werden, ist dem Einzelnen egal. Der Tierarzt, der seine Praxis mühevoll aufgebaut hat, hat im Nachhinein das Nachsehen.

Der Mensch neigt im Allgemeinen leider dazu, seinem Ärger Luft zu machen und Lob zurück zu halten, sodass die schlechten Onlinerezensionen auch schon einmal überwiegen können. Es ist ja auch so einfach, anonym im Internet aufzutreten.

Die Arbeitsbedingungen für Tierärzte werden in vielen Bereichen ebenfalls schwieriger. Viele Tierkliniken haben in den letzten Jahren ihren Klinikstatus verloren, da sie die notwendigen Bedingungen nicht mehr erfüllen konnten.

Eine Tierklinik muss das ganze Jahr über Tag und Nacht auf Abruf innerhalb kürzester Zeit in der Lage sein, Patienten zu behandeln. Dies ist mit einem kleinen Team arbeitsrechtlich kaum durchführbar. Für Kunden ist ständige Erreichbarkeit aber wichtig und wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Da soll am Sonntagabend im Notdienst auch schon einmal der Durchfall behandelt werden, den das Tier bereits seit drei Wochen hat, und wenn dann aber der vierfache Kostensatz genommen wird, zu dem Tierärzte verpflichtet sind, ist der Patientenbesitzer schockiert. Von diesem Kostensatz hat der Tierarzt persönlich nicht viel, denn die Gehälter, die Tierärzte beziehen, reichen entgegen vieler Meinungen nicht dafür, reich zu werden.

Wir alle wollen den uns anvertrauten Tieren ein schönes Leben ermöglichen und ihnen helfen. Dieses wird uns leider des Öfteren nicht leicht gemacht oder sogar noch erschwert.

In Amerika ist die Aktion #NotOneMoreVet ins Leben gerufen worden. Dabei wird auf die hohe Suizidrate von Tierärzten hingewiesen. In Deutschland werden davor oft noch die Augen verschlossen. Es ist ein Tabuthema, mit dem sich niemand auseinander setzen möchte. Doch jeder einzelne kann etwas ändern, indem er seine Bedürfnisse vielleicht einmal hinterfragt und auf die Menschen in seinem Umfeld achtet.

# Graureiher in Not

Mareike Koch

Dieser Einsatz brachte so einige Hindernisse mit sich. Zunächst kam der Einsatz über die Geschäftsstelle.

Meine Kollegin nahm den Anruf entgegen und gab mir die Telefonnummer

der Finderin weiter, welche am Südsee einen Graureiher in Not gefunden hatte.

Ich setzte mich sofort mit der Dame in Verbindung um mir schildern zu lassen,

wo genau der Einsatzort sich befinden würde. Dieses war allerdings eher kompliziert, denn die Melderin kam nicht aus Braunschweig und kannte weder Straßennamen noch andere Anhaltspunkte. Mithilfe des Standpunktes auf ihrem Smartphone, konnte sie mir in etwa die Position mitteilen. So machte ich mich zunächst auf den Weg.

Am Südsee angekommen musste ich feststellen, dass der Einsatzort nicht einfach zu finden war. Ich fuhr einen Weg entlang, von dem ich dachte, dass dieser zum See führen würde, dieses war nicht der Fall. Daraufhin fragte ich eine Passantin nach dem Weg, mit den Angaben die ich hatte. Mit Erfolg, der beschriebene Weg schien der richtige gewesen zu sein. Am Südsee angekommen teilte sich der Weg in zwei Richtungen. Ich ging zunächst nach links, allerdings war nach einem ganzen Stück nichts zu sehen. Daraufhin habe ich erneut einen Passanten nach dem Weg gefragt. Dieser konnte mir ebenfalls helfen.

So traf ich endlich auf die Finderin und den Graureiher. Das Tier hatte sich in einer sehr langen Angelschnur verheddert. Allerdings war der Reiher noch so mobil, dass er es zurück ins Wasser schaffte. Zu meinem Vorteil blieb er relativ nah an Land und trieb nicht weiter raus. Doch der Weg am Wasser war so mit Pflanzen überwuchert, dass ich keine Möglichkeiten hatte, an das Tier heran zu kommen. Die Finderin wollte helfen und bot an, ins Wasser zu gehen um den Reiher aus dem Wasser zu scheuchen. Das hat so gut funktioniert, dass ich das Tier kurzerhand sichern konnte. Danach bin ich zurück ins Tierheim gefahren. Mit Hilfe meiner Kolleginnen haben wir den Graureiher von den Angelschnüren befreit.

Grundsätzlich birgt liegengelassener Abfall immer eine große Gefahr für Tiere in der Natur. So können sich beispielsweise Haken von Angelschnüren in das Gewebe von Wasservögeln bohren. So hat auch die Schnur ohne Haken bei diesem Reiher großen Schaden angerichtet. Denn die Schnur war so fest um die Flügel gewickelt, dass diese bereits schwer verletzt waren. Leider hat der Graureiher es am Ende nicht geschafft.



**Durch seine heftigen Versuche sich von der Angelschnur zu befreien, hatte sich der Reiher den Flügel so stark verletzt, dass er nie wieder flugfähig geworden wäre.**

Foto: Mareike Koch



**Die lange Angelschnur hatte sich mehrfach um den Flügel gewickelt und sich mehrfach tief ins Fleisch des Vogels geschnitten.**

Foto: Mareike Koch

# Krankes Meerschweinchen „entsorgt“

**Philipp Solibieda**

Am Dienstag, dem 22. Juni 2021, bekam Frau Otto während der Arbeitszeit einen Anruf wegen zwei Meerschweinchen, die in einem Gartenverein Nähe des Madamenwegs verwaarlost aufgefunden wurden. Daraufhin ist sie dem natürlich nachgegangen und ist sofort zu dem besagten Ort gefahren. Vor Ort wartete der Finder bereits mit den beiden Tieren.

Da es aber schon recht spät war, kam sie vorerst zurück ins Tierheim, damit ich, der Bereitschaft an diesem Tag hatte, mit den beiden Meerschweinchen zum Tierärztlichen Notdienst fahren konnte. Als ich ankam wurden die beiden erstmal gründlich auf äußere Verletzungen und Parasiten untersucht.

Was einem direkt auffiel, war die große Wunde des braunen Meerschweinchens an der rechten hinteren Seite. Vorerst war sich der Tierarzt nicht ganz sicher, ob dies ein offener Abszess oder sogar schlimmer, ein offener Tumor sein könnte. So säuberten wir erstmal die Wunde, damit es nicht schlimmer werden konnte.

Danach bekam es noch Antibiotika und Schmerzmittel gespritzt, um die Entzündung und die Schmerzen zu behandeln. Nachdem alles Mögliche, was zu diesem Zeitpunkt machbar war, erledigt worden war, brachte ich die beiden Tiere wieder ins Tierheim, um sie mit Nahrung und Wasser für die Nacht zu versorgen.

Am nächsten Tag fuhren wir erneut mit den Tieren zum Tierarzt um es genauer untersuchen zu lassen. Dabei kam heraus, dass es nicht ein Abszess oder ein offener Tumor war, sondern ein riesiges Atherom (Grützbeutel).

Dieses sogenannte Atherom, umgangssprachlich auch Grützbeutel genannt, ist recht simpel erklärt. Diese entstehen durch eine Verstopfung der Talgdrüse an der Haut des Meerschweinchens, wodurch sich dann in der Haut ein Atherom bildet. Wäre dieser Grützbeutel früher behandelt worden, wäre es gar nicht erst zu so einer großen Wunde geworden. Grützbeutel sind recht einfach und gut behandelbar, im Normal-



**Das Atherom des Meerschweinchens hatte bereits riesige Ausmaße angenommen.** Foto: Philipp Solibieda

fall platzen die Talgdrüsen von selber auf, sodass es nur notwendig ist die Reste der Talgdrüse unter sterilen Bedingungen zu entfernen, dies geschieht durch simples ausdrücken. Wird dieser aber nicht gut oder gar nicht behandelt, kann es dazu kommen, dass er immer weiter und weiter wächst und eine unnatürliche Größe annimmt.

Bereits als das Meerschweinchen zu uns kam war der Grützbeutel schon enorm groß, wodurch wir vorerst mit

Schmerzmitteln und behutsamen täglichem Ausdrücken probiert haben zu behandeln. Es wurde kurzzeitig etwas besser und es gab eine kleine Hoffnung auf eine gute Prognose. Leider hielt dies nur kurz an und nach wenigen Tagen stellten wir fest, dass der Grützbeutel einfach zu riesig war, um so zu heilen.

Ab diesen Punkt hielten wir dann nochmal erneut Rücksprache mit dem Tierarzt um über eine Operation zu sprechen. Wir kamen dann zu dem Schluss, dass zum Wohl des Meerschweinchens eine Operation notwendig wäre. Jedoch nachdem alles abgeklärt war, und ein Termin gemacht wurde, ging es drastisch bergab.

Von einem auf den anderen Tag war der Zustand des Tieres so schlecht, dass wir es direkt zum Tierarzt fuhren um es notbehandeln zu lassen. Obwohl alles Mögliche probiert wurde, ist das Meerschweinchen leider beim Tierarzt über die Nacht verstorben.

Wäre es von den Vorbesitzern direkt behandelt worden und nicht einfach mit dem Partnertier ausgesetzt worden, hätten diese wahrscheinlich noch ein schönes und langes Leben führen können. Leider kam in diesem Fall alle Hilfe schon zu spät.



**Vaillant**  
IDEEN FÜR WÄRME

**Gebr. Lingnau GmbH**  
Sanitär- und Heizungstechnik

Georg-Westermann-Allee 17 • 38104 Braunschweig  
Telefon: 05 31 - 7 30 91/92 • Fax: 05 31 - 7 30 93

# Ein Rebhuhn als blinder Passagier

**Frederike Braack**

Wir freuen uns immer wieder über tierliebe Menschen, die uns unterstützen und bereit sind zu helfen. Dass die Melder bei einem Einsatz an einem Sonntagnachmittag im Juni bereit waren, dem gemeldeten Tier zu helfen, war für mich sehr gut.

Denn leider war ein Rebhuhn auf der Landstraße aufgeschreckt worden und in dem Kühlergrill ihres Autos gelandet. Die Autoinsassen hielten sofort an und kontrollierten das Fahrzeug, konnten aber nichts feststellen.

Beim nächsten Stopp staunten Sie dann nicht schlecht, als Sie ein Rebhuhn in Ihrem Kühlergrill vorfanden. Ich wurde durch die Polizei informiert und begab mich nach Querum, wo das Auto bei einem Autohändler geparkt stand.

Das Rebhuhn lief etwas aufgeregt im Kühlergrill auf und ab, schien aber weitestgehend unverletzt. Dem Autobesitzer war klar, das Tier musste da raus und er begann sofort mit dem von mir bereit gestellten Werkzeug die Abdeckung aufzuschneiden, um den Vogel zu befreien.

Leider spielte das Rebhuhn nicht so mit wie wir das wollten und verschwand oberhalb der Scheinwerferabdeckung. Von oben und vorne gab es kein Rankommen an das Tier. Während wir überlegten was zu tun ist, ermunterte uns das Rebhuhn, indem es plötzlich ein Ei legte. Es ließ es einfach in den Kühlergrill fallen.

So konnten wir zumindest noch sicher sein, dass es nicht tiefer in dem Motorraum verschwunden war und wir begannen, nachdem das Auto aufgebockt war, die Unterbodenabdeckung zu entfernen. Das reichte dem Huhn als Durchschlupf um das Weite zu suchen.



**Das Rebhuhn saß unverletzt im Kühlergrill fest.**

Foto: Frederike Braack



**Das Ei überlebte die Rettungsaktion leider nicht.**

Foto: Frederike Braack

Es stürmte an uns vorbei und flog im hohen Bogen davon. Das Ei zerbrach bei der Flucht. Dieser Einsatz zeigt

mir, dass es für manche Menschen selbstverständlich ist, sein eigenes Auto für ein Tier zu beschädigen.



# Graugans mit Fahrrad überfahren

**Frederike Braack**

Jeder, der schon einmal im Braunschweiger Bürgerpark eine Runde spazieren gegangen ist, kennt die große Anzahl an Graugänsen, die sich dort niedergelassen hat. An und für sich ist es aus Gänsesicht auch ein idealer Ort zum Leben. Es gibt mehrere Gewässer mit Ufergebieten, um seine Jungen aufzuziehen, Menschen die immer etwas zu Essen in der Tasche haben und genügend artgleiche Kollegen. Denn in der großen Gruppe ist man stark und es sichert das Überleben.

Einer der positiven Aspekte kann für die Graugänse im Bürgerpark aber auch zum Problem werden. Denn Menschen haben nicht nur Essen dabei, es gibt auch viele rücksichtslose Menschen. So wie in einem Fall Ende Mai, als eine junge Graugans von einem Fahrradfahrer überfahren wurde. Passanten beobachteten den Vorfall und riefen die Polizei an, da es

Sonntagabend war und das Tierheim nicht mehr geöffnet hatte.

Die Polizei, die ebenfalls vor Ort war, informierte mich und es gelang uns gemeinsam die Gans zu sichern. Schon von weitem war die riesige Kopfverletzung sichtbar. Bei näherer Betrachtung zeigte sich, dass die Haut um die Verletzung herum komplett fehlte. Vom Scheitel bis zum Hals hatte sich die Haut gelöst. Die Gans war bereits sehr ruhig und kurze Zeit nach dem Einfangen wurde das Tier immer blasser. Der Kreislauf des Jungtieres war stark geschwächt. Ich brachte die Gans direkt zum tierärztlichen Notdienst. Dieser konnte das Tier leider nur noch erlösen, da die Verletzungen zu stark und die Graugans zu schwach war.

Leider zeigte dieser Fall mal wieder, wie rücksichtslos manche Menschen Tieren gegenüber sind. Nicht einmal die Courage zu haben anzuhalten und sich um das Tier zu kümmern, welches man verletzt hat, macht uns wirklich traurig.



**Die Verletzungen an Kopf und Hals hätten nach langer Zeit heilen können. Leider war der Kreislauf der Graugans so kollabiert, dass es keine Rettung mehr für das junge Tier gab.**

Foto: Frederike Braack

# Todesfalle Mähroboter

**Mareike Koch**

Das wohl Auffälligste bei einem Igel ist sein robustes Stachelkleid, welches eine ganz besondere Funktion bietet. Denn in drohenden Gefahrensituationen, wie beispielsweise bei Fressfeinden, rollt der Igel sich zusammen und stellt seine Stacheln auf. Allerdings gibt es eine große Gefahr, die vielen bislang nicht bewusst war und in der das Schutzverhalten des Igels, keinen Nutzen mehr bringt – der Mähroboter.

An einem Vormittag bekam ich einen Anruf zu einem schwer verletzten Igel, welcher aufgefunden wurde. Die Melderin hatte das Tier bereits gesichert und bis zu meinem Eintreffen in ihre Obhut genommen.

Ich machte mich somit direkt auf den Weg. Dort angekommen überreichte mir die Finderin den Igel, welcher sehr schlimme Verletzungen hatte. Die Nase war fast vollständig abgetrennt und sowohl Beine als auch der Kiefer waren verletzt. Die Rasenreste an der Nase des Tieres ließen darauf schließen, dass eine so derartig schlimme Verletzung durch einen Mähroboter verursacht worden sein musste. Die Finderin bestätigte mir zudem, dass solche Geräte in der Gegend zum Einsatz kamen. Da der Zustand des Tieres sehr kritisch war, fuhr ich direkt zum Tierarzt. Leider erlag er noch dort an seinen Verletzungen.

Wir haben uns bewusst dazu entschieden, die Bilder des verunglückten Igels nicht abzulichten, da die

schweren Verletzungen ein schlimmer Anblick waren und nicht für jedermanns Augen bestimmt sein sollten.

Die Mähroboter werden zu einer immer größeren Gefahr, dessen Auswirkungen oftmals tödlich enden. Die Sensoren an den Geräten erkennen in etwa Hindernisse wie Hauswände, Blumentöpfe und ähnliches, aber der Igel auf Futtersuche im heimischen Garten hingegen, stellt kein Hindernis da. Da die Tiere nicht fliehen sobald Gefahr droht, werden diese übermährt und mit den scharfen Messern der Geräte verletzt.

Damit solche Unfälle nicht passieren, sollten die Geräte weder unbeaufsichtigt noch nachts zum Einsatz kommen.

# Eine Krähe in misslicher Lage

**Frederike Braack**

Krähen sind neugierig, verspielt und schlau. Wie Mitte Juni eine Krähe in eine sehr missliche Lage geriet, ist niemandem bekannt. Die Melder entdeckten die Krähe, wie sie auf der Dachrinne sitzend fest hing.

Wie sie genau festsaß konnten Sie von ihrem gegenüber liegenden Balkon aus nicht genau erkennen, doch es schien als steckte sie mit dem Kopf fest.

Ich fuhr zu der angegebenen Adresse im östlichen Ringgebiet und konnte die Krähe bereits von der Straße aus sehen. Sie zappelte auf der Dachrinne und versuchte verzweifelt sich zu befreien.

Doch es half nichts, denn wie mir die Melder erzählten, hing sie dort schon eine ganze Weile fest.

**Die Feuerwehr rückte zu unserer Unterstützung mit einem Leiterwagen an.** Foto: Frederike Braack

Glücklicherweise traf ich den Bewohner an, dessen Fenster über dem Unglücksvogel lag.

Von dort erkannte ich, dass die Krähe mit dem Kopf unter den Dachziegeln steckte. Eine Befreiung durch das Dachfenster gelang leider nicht, da es bis zur Dachrinne noch gute zwei Meter waren.

So bat ich die Feuerwehr um Hilfe, die mich mit einem Leiterwagen unterstützte. Schnell war die Krä-

he befreit und konnte von mir zur Überwachung ins Tierheim gebracht werden.

Am nächsten Tag stand fest, das Tier ist gesund und munter und konnte nach einer ausgiebigen Mahlzeit wieder in die Freiheit entlassen werden.

**Die Krähe saß mit ihrem Kopf unter den Ziegeln des Daches fest. Vermutlich hatte sie versucht dort etwas Fressbares hervorzuholen.**

Foto: Frederike Braack







### Hallo liebes Tierheimteam,

nachdem unser Gulliver im November 2020 leider von uns gegangen ist, war es im Haus sehr still. Meine Frau und ich entschieden uns dafür, wieder einen Hund aus dem Tierheim aufzunehmen. Es sollte eine arme Seele sein die wenig Chancen auf Vermittlung hat.

Wir entschieden uns für die American Staffortshire Mix Hündin Nala. Sie entsprach unserem Wunschprofil. Nala zog am 11.11.2020 bei uns ein, es ist ihr erstes richtiges Zuhause. Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit hat sie sich sehr gut eingelebt und bereichert durch ihre ruhige und liebe Art unser Leben.

Sie ist leider wegen eines Beissvorfalles von der Stadt Braunschweig als gefährlich eingestuft und muss Maulkorb und Leine tragen. Mit manchen anderen Hunden hat sie nach wie vor Probleme aber es gibt auch Hunde mit denen Nala problemlos Gassi geht. In Haus und Garten ist sie sehr ruhig und sanft.

Wir haben uns ganz bewusst für Nala entschieden damit sie eine zweite Chance bekommt und wir haben keine Sekunde bereut, diesen Schritt getan zu haben. Hoffentlich haben wir noch viele Jahre Freude an Nala und hoffen dass wir die Maulkorbbefreiung für sie bekommen. Am 28.07.2021 wird Nala von einer Veterinärin der Stadt Braunschweig begutachtet. Auch wenn es nicht klappen sollte, werden wir ihr ein schönes und erfülltes Hundeleben ermöglichen.

Ihre Familie Rothenberg



# TISCHLEIREI HANHUS

*Holz ist unser Leben.*

Braunschweig  
Biberweg 30 b

☎ 0531.58122-0

www.hanhus.de



## Hallo die Damen und Herren,

Anbei ein paar Bilder, wie gut sich die beiden Wasserschildkröten - ich habe sie Picasso und Mechtild getauft - eingelebt haben.

Nach zwei Tagen haben sie sich gefunden.

Viele liebe Grüße, Anke Tesch

Wenn auch Sie für in notgeratene Tierhalter  
Ihren Beitrag leisten möchten,  
dann spenden Sie bitte mit dem Betreff  
„**Pfötchenhilfe**“  
auf die nachstehende Bankverbindung.

Braunschweigische Landessparkasse  
**IBAN** DE81 2505 0000 0199 9619 05  
**BIC** NOLADE2HXXX



**Liebe Tierschützer,**

meine Frau und ich, wir bedanken uns bei Ihnen für Lola! Morgen vor einem Jahr haben wir sie übernehmen dürfen.

Wir haben seitdem die reinste Freude mit ihr. Frau Otto sagte uns damals, Lola sei eine „Menschenkatze“. Das hat sich voll und ganz bestätigt. Sie möchte ständig bei uns oder jedenfalls bei einem von uns sein! Dabei ist sie nicht aufdringlich, sondern sehr zurückhaltend.

Ernährungstechnisch mussten wir erst herausfinden, was sie mag. Feuchtfutter in jeder Form lehnt sie ab. Deshalb bekommt sie nur Knabberereien. Dazu trinkt sie viel Wasser. So erscheint sie uns gut eingestellt.

Übrigens möchte sie immer etwas essen, wenn wir auch "bei Tisch" sind. Von selbigem verlangt sie keinen Happen. Sie frisst nur an ihrem Platz im Esszimmer und bittelt überhaupt nicht. Das kennt sie nicht.



Wenn wir im Garten sind, ist sie unsere ständige Begleiterin. Dabei verlässt sie das Grundstück nie, was eigentlich unnormal ist. Aber so ist sie eben.

Nachts können wir sie problemlos im Wohnbereich lassen. Sie macht absolut keine Dummheiten. Also: Rundum alle zufrieden - Lola, meine Frau und ich.

Wir freuen uns, dass der Tierschutz Braunschweig die ihm in ihre Obhut gegebenen Tiere so gut behandelt und über die Sorgfalt, die die Mitarbeiter bei der Abgabe der Tiere beachten.

Herzliche Grüße aus Goslar, insbesondere an Frau Otto und Frau Richter!

Mit freundlichen Grüßen  
Karl-Georg Tappe



**Hallo**

und schöne Grüße von eurer Ex-Bewohnerin "Polly".

Sie hat es wohl ganz gut getroffen und es geht ihr gut.

Grüße, Hardy Reinke



**Liebe Mitarbeiterinnen des Tierheim Braunschweig,**

ich soll Sie schön von Flecki grüßen und möchte kurz berichten, wie es ihr geht.

Sie hat sich gut eingelebt, frisst sehr gut, ist sehr agil und erkundet neugierig ihre Umgebung.

Sie hat zuerst versucht, Hasi gegenüber dominant aufzutreten. Hasi hat ihr jedoch deutlich gemacht, dass er sich das nicht gefallen lässt. Inzwischen sind die beiden Tag und Nacht zusammen und kommen gut miteinander klar.

Bei mir wird sie auch immer zutraulicher. In Erwartung von leckerem Futter



kommt sie auf mich zu gerannt und frisst auch aus der Hand.

Anbei sende ich Ihnen zwei Fotos.

Freundliche Grüße und ein schönes Wochenende

Ihre Anja Casties-Bergfeld



## Hallo liebes Tierheim-Team!

Ich habe vor knapp einem Jahr eine Dreiecksnatter im Tierheim Braunschweig adoptiert und hatte vor wenigen Tagen auch einmal telefonisch Bericht erstattet. Anbei hier noch ein paar Fotos von Zazoo (mit vollem Namen: Zazoo OhneHand-UndFuß), die über die letzten Wochen aufgenommen wurden.

Ich habe auch ein Foto von dem Terrarium, das ich beim letzten Umbau gemacht habe, angefügt. Zazoo hat sich von Anfang an als sehr buddelfreudig gezeigt, nimmt dafür aber Klettermöglichkeiten kaum an.

Den mindestens 10 cm tiefen Bodengrund, den sie jetzt seit der Winterruhe zur Verfügung hat, liebt sie deswegen auch sehr. Sie hat schon mehr als einmal ihre Höhlen untergraben und zum Einsturz gebracht. Meist ist dann von ihr nur noch die Nasenspitze zu sehen, die irgendwo rausschaut - sehr niedlich. Neu hinzugefügt wurden die "Sonnen-Steine", die auch auf den Fotos von Zazoo selber zu sehen sind. Die sind direkt unter der Lampe und dienen als Wärmespeicher für die Nacht, oder eben zum Sonnen. Sie quetscht sich sehr gerne zwischen die einzelnen Platten und beobachtete einen vor dort aus.

Wie ich ja am Telefon auch erzählt hatte, ist sie im Moment ein bisschen mäkelig beim Fressen und frisst die Mäuse in ihrer normalen Größe nicht. Sie kriegt aus dem Grund im Moment mehrere kleine Mäuse, die sie auch gut nimmt. Da sie sonst keinerlei Auffälligkeiten zeigt, beobachtete ich die Situation zunächst weiter.

Ansonsten ist sie absolut lieb im Handling und hat mir bisher auch nicht ein einziges Mal gedroht o.Ä. (Auch wenn sie eigentlich nur zum Füttern aus dem Terrarium genommen wird). Die beste Anfängerschlange, die ich mir hätte wünschen können!

Viele Grüße, Lovis Schwenderling



### Liebes Team vom Tierheim Braunschweig,

man könnte fast meinen, unser Dackel-Mix Willi und wir hätten nur aufeinander gewartet. Schon, als er vor einer Woche zum ersten Mal sein neues Zuhause betreten hat, war von seiner Ängstlichkeit, die er beim Spaziergehen manchmal gezeigt hatte, nichts mehr zu merken. Freudig erkundete er die gesamte Wohnung um uns dann – abwechselnd – nicht mehr von der Seite zu weichen und alles genauestens zu beobachten.

Als er meiner Mutter Petra dann abends beim Fernsehen wie selbstverständlich auf den Schoß kletterte, hätte man meinen können, das sei schon seit Jahren seine allabendliche Routine.

Nach dem Spaziergang am ersten Morgen nach der „Adoption“ konnte er sei-

ne Freude kaum bändigen und flitzte erstmal einige Runden durchs Wohnzimmer – wir hatten den Eindruck, er hatte befürchtet, dass wir ihn jetzt doch wieder zurückbringen könnten.

Obwohl er im Tierheim sicher sehr gut versorgt wurde und der Abschied von „seinen Menschen“ dort Willi auch sichtlich schwer fiel, sind wir uns einig: Er ist überglücklich, jetzt endlich wieder ein „Rudel“ zu haben.

Und wir könnten mit unserem neuen Familienmitglied auch nicht glücklicher sein. Er ist ein so schlaues und aufgewecktes Kerlchen, dass man ihm sein Alter von 10 Jahren gar nicht anmerkt. Beim Gassigehen ist er flott unterwegs, ohne jedoch an der Leine zu zerren.

Es macht einfach Spaß mit ihm und besonders schön und lustig ist es, wenn er abends zu einem von uns auf dem Sofa unter die Decke krabbelt und sich anschnust.

Rüden mag er nach wie vor nicht so, aber mit unserer Schildkröte Max hat er sich nach anfänglicher Skepsis inzwischen angefreundet.

Wir möchten uns nochmal ganz lieb bedanken, dass Sie Willi (ehemals Herby) in den vergangenen Monaten so gut versorgt haben und wir ihn vor einer Woche tatsächlich mit nach Hause nehmen durften. In Anlehnung an Loriot können wir sagen: „Ein Leben ohne Dackel-Mix ist möglich, aber sinnlos.“

In diesem Sinne viele herzliche Grüße von Petra, Klaus, Willi und Nina Welsch

*Als würde er schon immer zur Familie gehören!*



## Impressum

### Herausgeber

Tierschutz Braunschweig  
gegr. 1882 e.V.  
Biberweg 30  
38114 Braunschweig  
Telefon 05 31 / 50 00 06 - 7  
e-mail: [tierschutz-bs@t-online.de](mailto:tierschutz-bs@t-online.de)  
[www.tierschutz-braunschweig.de](http://www.tierschutz-braunschweig.de)

### Redaktion (Anschrift s.o.)

(V.i.S.d.P.)

### Anzeigenbetreuung

Sonja Altmann

Der Verkaufspreis ist durch den gezahlten Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Die mit dem Namen oder Signum gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingereichte Manuskripte, Fotos oder sonstige Druckvorlagen wird keine Gewähr übernommen. Vorlagen werden nur in Maschinenschrift angenommen.

**Foto Titelseite:** Nelli Maselli

**Foto Rückseite:** Leonie Böhnig

**Text Rückseite:** Leonie Böhnig

### Druck

Löwendruck Bertram GmbH  
Druckerei und Verlag  
Rebhuhnweg 3  
38108 Braunschweig  
Telefon 05 31 / 35 22 46

## Unser Konto für Ihre Spenden:

Braunschweigische Landessparkasse  
IBAN DE97 2505 0000 0000 5460 10  
BIC NOLADE2HXXX

## Zur Rückseite

Kaninchen gehören in Deutschland zu den beliebtesten Haustieren. Sie sind intelligente, neugierige und sehr soziale Tiere. Vor der Adoption von Kaninchen sollte man sich aber ausführlich über die Bedürfnisse der Tiere informieren. Sie dürfen zum Beispiel niemals allein gehalten werden, benötigen viel Platz zum Hoppeln, Möglichkeiten zu buddeln und sich zu verstecken. Dazu kommen dann noch täglich frisches Grünfutter, Einstreu, Heu usw. Diese laufenden Kosten lassen sich gut berechnen und variieren nicht viel. Aber besonders zu bedenken ist, auch Kaninchen werden älter oder mal krank und müssen dann genauso dem Tierarzt vorgestellt werden, wie z. B. ein Hund. Eventuell benötigen sie im Alter auch spezielles Futter oder Medikamente. Dies sind alles Kosten, die man nicht unbedingt vorhersehen kann, aber über die man sich genauso im Klaren sein sollte, wie über die laufenden Kosten. Die Besitzer des abgebildeten Kaninchens hatten sich offensichtlich vorab keine Gedanken über Tierarztkosten gemacht und ihr Kaninchen mit einer schlimmen Augenverletzung kurzerhand ausgesetzt. Eine Adoption von einem Tier und die damit entstehenden Kosten sollten also vorher gut durchdacht werden! Denn mit der Adoption eines Tieres übernimmt man auch die Verantwortung für das Wohlergehen seines Tieres.

## Wichtige Telefon-Nummern:

Tierrettungsdienst	Nur in der Dienstzeit Nach Dienst	05 31 / 50 00 06 / 50 00 07 über die Feuerwehr 05 31 / 2345 - 8000
Tiervermittlung Fundtierannahme Tierpension	Nur in der Dienstzeit	50 00 07
Geschäftsstelle Mitgliederverwaltung Tierfriedhof	Mo. - Fr. 8.00 bis 16.00 Uhr	50 00 06

e-mail: [tierschutz-bs@t-online.de](mailto:tierschutz-bs@t-online.de)

## Wann komme ich wie in das Tierheim?

Terminvergabe für Besucher - telefonisch unter 05 31 / 50 00 07:

Montag - Freitag mit Termin	8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag + Sonntag mit Termin	10.00 bis 13.00 Uhr
Feiertage	geschlossen

Sie fahren mit dem Bus der Linie M416 in Richtung Ölper bis zur Haltestelle „Biberweg“, von dort sind es noch 300 Meter Fußweg.

## Bankeinzugsermächtigung

Ich ermächtige den Tierschutz Braunschweig bis auf Widerruf, den vereinbarten Jahresbeitrag abzubuchen.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift oder Mitglieds-Nr.: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

Name u. Ort des Kreditinstituts: \_\_\_\_\_

Beitrag: \_\_\_\_\_ Unterschrift/Datum \_\_\_\_\_

Erste Abbuchung am: \_\_\_\_\_ (ggf. eines Erziehungsberechtigten)

## Aufnahmeantrag

Sollten Sie sich entscheiden, die vielen Ungerechtigkeiten den Tieren gegenüber nicht weiter zu dulden und den Tierschutz in Braunschweig bei seinen Bemühungen, sich für das Recht der Tiere einzusetzen, zu unterstützen, so werden Sie Mitglied bei uns.

Ich beantrage hiermit eine  Einzelmitgliedschaft oder eine  Familienmitgliedschaft in den TIERSCHUTZ BRAUNSCHWEIG gegr. 1882 e.V. (Zutreffendes bitte ankreuzen). Für die Familienmitgliedschaft wird Ihnen ein separater Antrag zugesandt.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

Geboren am: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Eintritts-Datum: \_\_\_\_\_

Als freiwilligen Jahresbeitrag zahle ich \_\_\_\_\_ €  
(Mindestbetrag 39,- €, Jugendliche 19,50 €, Familien 58,- €)

Unterschrift: \_\_\_\_\_  
(ggf. eines Erziehungsberechtigten)

Erst nach Eingang Ihres Jahresbeitrages beginnt Ihre Mitgliedschaft. Sie erhalten dann Ihren Mitgliedsausweis sowie eine Satzung umgehend zugeschickt.

Wir weisen darauf hin, dass gespeicherte personenbezogene Daten nicht an Dritte weitergegeben werden!  
Bei Eintritt nach dem 1. Juli zahlen Sie nur den halben Jahresbeitrag des laufenden Jahres.

# Sie sollten sich entscheiden!

Setzen wir uns gemeinsam für das Recht der Tiere ein

und für ein tierfreundliches  
Braunschweig



Werden Sie Mitglied im  
Tierschutz Braunschweig gegr. 1882 e.V.